

Botte aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 138.

Sirchberg, Sonnabend den 25. November

1871.

(Gedenktag) 25. Nov. Der Vertrag, durch welchen
Württemberg in den deutschen Bund tritt, wird unterzeichnet.
26. Nov. Das 10. Armee-Corps weist vor Orleans mehrere
Angriffe ab. Ein Angriff der Garibaldianer wird bei Pasques,
unweit Dijon, von den Vorposten des 14. Armee-Corps abge-
schlagen. Militair-Convention mit Baden unterzeichnet. 27.
Nov. Siegreiche Schlacht der 1. Armee unter General von
Manteuffel bei Amiens. La Fere capitulirt. Garibaldi wird
bei Pasques von General Werder geschlagen.

Deutschland. Berlin, 21. November. (Reichstag.)
Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung, über deren
ersten Theil wir bereits in vor. Nr. berichteten, sprechen
noch die Abgg. van Freeden und Dr. Forchhammer in der
Generaldebatte über den Marine-Etat. In der Spezial-
diskussion wurden die einzelnen Positionen der dauernden
Ausgaben der Reihe nach genehmigt. Zu Tit. 8 (Militär-
Personal) monirten die Abgg. Dr. Wehrenpennig und
Schmidt (Stettin) die Höhe der Kosten der Marinever-
waltung. — Ein Antrag der Kommissarien, betreffend die
Ausgaben des hydrographischen Bureaus:

„das Marine-Ministerium aufzufordern, mehr als bisher
gehehen, für Ausnahme entlegener, aber von deutschen
Schiffen stark besuchter Küsten, namentlich der Westküste
von Central-Amerika, durch dahin zu entsendende Schiffe sorgen
zu lassen, ohne aber darüber eine sehr notwendige Revi-
sion der Nordseefarten aus den Augen zu verlieren“
wurde genehmigt. — Der Antrag des Abg. Schmidt
(Stettin), 7000 Thlr. Befoldung für den General-Inspec-
teur der Marine als „künftig wegfallend“ zu bezeichnen,
wurde abgelehnt. — Eine Resolution des Abg. van Freeden,
den Reichskanzler aufzufordern, zu veranlassen, daß auch
den eigentlichen Marinetruppen sogenannte Reetablissemens-
gelber gewährt werden, nachdem das See-Bataillon und
die See-Artillerie dieselben bereits erhalten haben, wurde
gleichfalls nach einer längeren Diskussion abgelehnt. —
Darauf folgt die dritte Berathung des Reichsmünzgesetzes.
22. November. Deut werden die Gesetzesentwürfe, betref-
fend den Nachtrag zum Staatshaushalts-Etat 1871, die
Einführung des Quartierleistungsgesetzes in Baden und die

Einführung des norddeutschen Bundesgesetzes über die Un-
terstützung bedürftiger Familien von Ersatzreservisten in Ba-
den ohne Debatte in dritter Berathung genehmigt. Ebenso
der Gesetzesentwurf über die Einführung des norddeutschen
Bundesgesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Krieges-
dienst in Bayern. §§ 1 und 3 werden unverändert ge-
nehmigt. § 2 wird in der Fassung der Regierungsvor-
lage wiederhergestellt. Im Laufe der Diskussion betonte der
württembergische Minister v. Mittnacht gegenüber den An-
führungen Hölbers, daß die württembergische Regierung sich
das Recht wahre, bei der Aufgabe von Reservatrechten
auch ohne das Einvernehmen mit der Kammer vorzugehen,
da nach dem Bündnißvertrage nur die Zustimmung des
Bundesrathes in Betracht komme. Das Gesetz, betreffend
den Geldbedarf für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Loth-
ringen, wird in dritter Berathung ohne Diskussion geneh-
migt. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des geistli-
chen Rath Mühl (Plek) wird für ungiltig erklärt; dage-
gen stimmen das Centrum und die Conservativen. Bez-
üglich des von der betreffenden Abtheilung erstatteten Be-
richts über die Ueberschreitungen des Gesetzes bei den Wah-
len in Lublinitz wird beschloffen, die preußische Regierung
zur Prüfung zu veranlassen, ob ein Grund zur Einleitung
des Strafverfahrens vorliege. Bezüglich der Reichstags-
wahl in Laegen beschließt das Haus, den Reichskanzler
um Einleitung des Strafrechtlichen Verfahrens gegen den
Landrath Salmuth zu ersuchen. Die Wahlen von Dr.
Bants und Dr. Wolffson (Hamburg), sowie von Böhmer
(Neuwied) werden für giltig erklärt. Es folgt der Bericht
der Geschäftsordnungs-Commission über die Auslegung des
§ 43 der Geschäftsordnung. Nach längerer Debatte wird
der von Windthorst gestellte Antrag angenommen, die Ent-
scheidung über diese Frage in die Commission zurückzuwei-
sen und dieselbe aufzufordern, Vorschläge zu machen, um
über das Verfahren bei Entziehung des Wortes feste Be-
stimmungen zu treffen.

22. Noobr. (Das Gelingen der Münzreform)

wird heute von der „Prov.-Corr.“ besprochen, und steht das Zustandekommen der Münzvorlage als gesichert an. „Das deutsche Reich wird sonach in kürzester Frist eine einheitliche, umlaufsfähige Goldmünze besitzen, und zwar alsbald in ausreichender Menge, um dem Bedarf des großen wirtschaftlichen Verkehrs zu genügen.

Mit diesem ersten Schritte der Münzreform wird aber alsbald auch der Grund zur weiteren Einigung, zur Herstellung eines einheitlichen deutschen Münzsystems auf Grundlage der Dezimaltheilung gelegt werden.“

— (Der Kultusminister v. Mühlner) hat nach der „Kreuzzeitung“ dem Staatsministerium nunmehr einen alle Theile des Unterrichtswesens umfassenden Gesetzentwurf vorgelegt. Ueber die Einbringung desselben in den Landtag ist jedoch noch nicht Beschluß gefaßt.

— (Der Reichskanzler Fürst Bismarck) ist, nach der „Kreuzztg.“, seit gestern unwohl.

23. November. (Die Kaiserin) hat ihre Hofdame, die Gräfin H. und ihren Leibarzt Geheimrath B. nach Wallendar zu der abgesetzten und dorthin verwiesenen Oberin des Johannes-Hospitals der barmherzigen Schwestern in Bonn, Fräul. v. Lassaulz (Schwester Augustine) gesendet. Diese Thatfache bedarf keines Kommentars und dient zur Illustration dessen, was der Kaiser in dem Schreiben an die Bischöfe als seine Willensmeinung ausgedrückt hat.

23. Novbr. (Wie die Provinzial-Correspondenz äußert,) ist die Hoffnung, daß der Reichstag seine Beratungen bis zum 25. werde schließen können, noch nicht aufgegeben; — möglicher Weise wird derselbe jedoch seine Arbeiten noch einige Tage neben dem Landtage fortzuführen haben.

— Der Landtag der preussischen Monarchie, der bekanntlich zum 27. d. Mts. einberufen ist, wird dem obigen Blatte zufolge, wichtige Vorlagen auf allen Gebieten der Gesetzgebung zu berathen haben.

— (Die Münchener „Neuesten Nachrichten“) sagen, bezugnehmend auf den Gesetzentwurf, betreffend die strafrechtliche Verfolgung der Geistlichen, wie folgt: „Die Art und Weise, wie die Klerikalen die Kanzel zu politischen Erörterungen mißbrauchen, ist nichts weiter, als eine jesuitische Umgehung der bestehenden Gesetze. Wenn ein Laie die Kanzel einer Kirche bestiegt, so wird er mit Recht als Betrüger erklärt und wegen Anmaßung eines kirchlichen Amtes bestraft; wenn irgend Jemand zu einer Volksversammlung einladet, so muß er es der Polizei anzeigen und muß es sich gefallen lassen, wenn der anwesende Commissär wegen irgend eines Excesses eines Redners die Versammlung für aufgelöst erklärt. Wenn aber ein Priester, weil er in einer Volksversammlung Widerspruch fürchtet oder um mit mehr Wirkung seine Absicht zu verfolgen, das Civilkleid aus- und das Chorhemd anzieht, auf die Kanzel steigt und nicht Frieden predigt, nicht Moral lehrt, sondern wie in einer Volksversammlung sich in politischen Erörterungen ergeht, so wird er nicht unterbrochen, nicht gestraft, ja nicht einmal verwarnt, sondern sogar geschützt. Das

ist eine Rechtsungleichheit, die durch den Fanatismus der ultramontanen Partei einen geradezu unerträglichem Zustand geschaffen hat.“

— (Zur Arbeiterbewegung.) Die Uhrmachergesellen hülfsen machen in einem Inserat der „Volksztg.“ bekannt, daß sie, nachdem ihre Forderungen um Verbesserung ihrer Lage seitens der Principale zurückgewiesen sind, am 1. Dezember eigene Werkstätten zu errichten beabsichtigen.

Der „Volksstaat“ erklärt endlich ebenfalls den Streik in Chemnitz für beendet. Die große Mehrzahl der Arbeiter hat sich mit den Fabrikanten abgefunden, nur ein social-demokratischer Kern, wie der „Volksstaat“ sich ausdrückt, verharre noch im Streike und appellirt durch das genannte Blatt an die Mildeherzigkeit der Collegen.

Menden, (Kreis Iserlohn), 19. November. Vor einigen Tagen starb in unserer fast ganz katholischen Stadt der Arzt Dr. Fuchsius. Als Gegner der Ehrenbeichte Unsehlbarkeit u. war derselbe bei unserer Geistlichkeit ebenfalls verhaßt, als er sich durch sein biederes humanes Wesen allgemeiner Beliebtheit bei der Bürgerschaft erfreute. In der Todesstunde wurde das hier übliche Läuten, der Sterbeglocke verhindert, die geistige Begleitung zum Grabe verweigert und ein Beerdigungsplatz auf einem abgelegenen Theile des Kirchhofes unter Selbstmördern und ungetauften gebliebenen Kindern (!) angewiesen. Um den Saimps einigermaßen auszugleichen, erklärte sich der Herr Kreisphysikus Dr. Schütte zu Iserlohn auf mehrfaches Ansuchen bereit, am Grabe des Geächteten einige Worte zu sprechen.

— Bei der heute (Sonntag) erfolgenden Beerdigung war die ganze Stadt auf den Beinen; der Landwehrverein mit Musik im Zuge, der Kirchhof dicht besetzt. Ramm aber hatte der Freund des Verstorbenen seinen Nachruf begonnen, als ein Pfarroikar sich durch die Menge drängte und den Redner unterbrach mit den Worten, hier habe nur die Geistlichkeit ein Recht zu sprechen. Ein in der Nähe des Grabes aufgestellter Haufen schrie dazu ein fanatisches Bravo! Um unwürdigen Auftritten auf dem Friedhofe vorzubeugen, mußte die Rede unterbleiben.

(Volksztg.)

Karlsruhe, 21. November. Der Landtag wurde heute Vormittags 11½ Uhr durch den Großherzog in Person eröffnet. In der Thronrede gedenkt der Großherzog zunächst der großen Ereignisse des letzten Jahres und fährt sodann fort: „War es mir auch als unumgängliche Pflicht erschienen, auf wesentliche Kronrechte zu Gunsten des Vaterlandes zu verzichten und dadurch für meinen Theil dazu beizutragen, daß des deutschen Reiches Ansehen und Kraft gehoben werde, wir selbst aber dabei diejenige Stärkung erfahren, welche aus der einheitlichen Führung des Heeres und der Politik erwachsen muß, so wird es fortan in erhöhtem Maße mein Bestreben sein, die selbständige Entwicklung der geliebten Heimath in freiem, unabhängig zu erhaltenden inneren Staatsleben mit allen Kräften zu fördern.“

Karlsruhe, 22. November. Der Großherzog erteilte

heute den Vertretern von Italien, Baiern, Württemberg und Hessen-Darmstadt, welche sämmtlich von ihren Posten abberufen sind, Abschiedsaudienzen.

Oesterreich. Wien, 22. November. Hiesige Morgenblätter bestätigen übereinstimmend, daß in der gestern stattgefundenen Konferenz hervorragender Mitglieder der Verfassungsparthei, welcher Fürst Adolf Auersperg beizwohnte, der Beschluß gefaßt wurde, das Programm des Fürsten zu unterstützen. Als eventuelle Mitglieder des Ministeriums Auersperg werden genannt: v. Lasser, v. Stremayer, Dr. Blaser, Dr. Unger, Ritter v. Ehlmeßki, Dr. Banhans, Dr. Brestel.

Italien. Rom, 21. Novbr. Der König ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Prinzen Humbert, den Ministern, den Spitzen der Behörden und der Nationalgarde empfangen und von einer sehr zahlreichen Volksmenge in enthusiastischer Weise begrüßt. Die Stadt ist beslaggt.

Die Großfürsten Michael, Nikolaus und Georg und die Großfürstin Anastasia sind gestern in Neapel angekommen. Die Gesandten Portugals und der Niederlande am italienischen Hofe sind hier eingetroffen und werden ihren bleibenden Aufenthalt hier nehmen. — „Opinione“ zufolge wird der bisherige Präsident der Deputirtenkammer, Biancheri, auch für die jetzige Session als Kandidat für die Präsidentschaft der Deputirtenkammer seitens des Ministeriums bezeichnet. — Das Journal „Voce della Verità“ versichert, daß nächsten Freitag wiederum Ernennungen und zwar größtentheils italienischer Bischöfe erfolgen würden.

Frankreich. Paris, 22. November. „Journal de Paris“ erklärt sich für ermächtigt, die Gerüchte über Zwillingen unter den Prinzen von Orleans formell zu dementiren.

Belgien. Brüssel, 22. November. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer interpellirte Bara das Ministerium wegen Ernennung Debeder's, des früheren Administrators der Langrand'schen Unternehmung, zum Gouverneur von Limburg. Bara kritisirte das Verfahren der Regierung in strenger Weise und sprach sich in längerer Rede gegen die Langrand'schen Unternehmungen aus. Der Minister des Innern weist in seiner Antwort auf die Ehrenhaftigkeit Debeder's hin, welche die Wahl der Regierung rechtfertige.

„Independance Belge“ sagt über die heutige Sitzung der Repräsentantenkammer: Heute hatte sich während der Sitzung der Kammer eine große Volksmenge auf der Place de Nation angefunten. Man hörte aus derselben die Rufe: Es lebe das Jahr 1857, es lebe Bara, nieder mit dem Ministerium, es lebe der König! Um halb 5 Uhr verließ der Bürgermeister Anspach die Sitzung, um die Menge anzuregen. An dem Eingange des Palais de Nation forderte er die guten Bürger auf, Demonstrationen, welche die öffentliche Ruhe stören könnten, zu vermeiden. Der Quästor der Kammer übergab dem Bürgermeister ein Schreiben des Präsidenten, welches den ersteren aufforderte, den

Platz räumen zu lassen. Die Menge antwortete durch lautes Geschrei, rufend, der Präsident der Kammer habe außerhalb des Saales keine Polizei. Der Bürgermeister unterhandelte hierauf mit dem Volke, ohne gehört zu werden. Die Menge zerstreute sich aber schließlich ohne Widerstand.

„Echo du Parlement“ erfährt, daß sich zahlreiche Gruppen nach der Sitzung der Kammer vor das königliche Palais begaben und durch laute Rufe die Entlassung des Ministeriums gefordert haben. Eine sehr lärmende Kundgebung fand auch vor dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten statt.

— Abends 9 Uhr. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Es haben weder vor der Kammer noch vor dem königlichen Palais neue Volksansammlungen stattgefunden.

Antwerpen, 22. November. Die Quarantänemaßregeln für Schiffe, welche aus Petersburg, Memel, Königsberg und von der Elbe kommen, sind aufgehoben.

Spanien. Madrid, 21. November. Nachdem der König das definitive Verbleiben des Ministeriums im Amte, ungeachtet des Konfliktes, der im Kongresse durch die vereinigten Radikalen, Karlisten und Republikaner hervorgehoben worden war, beschlossen, ist de Blas, ehemaliger Gesandter in Holland, zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Großbritannien und Irland. London. Die Gewerbevereine in den Töpfereibezirken von Staffordshire sind neuerdings zum zweiten Male eingeladen worden, sich der Internationalen anzuschließen. Die erste Einladung erfolgte einige Zeit vor dem französisch-deutschen Kriege, sie wurde jedoch nicht angenommen, weil nun damals gerade mit der Erörterung von Fragen in Anspruch genommen war, welche die Sonderinteressen ihres Gewerbes ganz unmittelbar betrafen. Inzwischen haben die Gewerbevereine des dortigen Bezirkes einen andern Plan in ernstlicher Erwägung, eine Verbindung mit den deutschen Töpfern zu bloßen Gewerkszwecken.

In der Nähe von Liverpool stießen im Merseystrom zwei Fahrzeuge unbekanntens Namens während eines dichten Nebels gegen einander; sie sanken sofort und muthmaßlich gingen alle Mann an Bord zu Grunde.

London, 23. November. Der Prinz von Wales ist seit einigen Tagen erkrankt. Die Aerzte erklären die Krankheit für den Beginn eines typhösen Fiebers; die Symptome desselben treten jedoch keineswegs heftig auf. — Der „Times“ wird in einer Depesche aus Paris bestätigt, daß Gontaut-Biron für den Berliner Gesandtschaftsposten in Aussicht genommen sei.

Amerika. Newyork, 21. November. Zu Ehren des Großfürsten Alexis haben vielfache Ovationen stattgefunden. Es fand eine große Revue statt, bei der 10,000 Mann unter den Waffen waren. General Dix hielt eine Ansprache an den Großfürsten, in welcher er namentlich die Verdienste des Kaisers Alexander um die Civilisation

hervorhob. In seiner Antwort betonte der Großfürst die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten, die so fest und dauerhaft begründet seien, daß nichts sie tören könne. — Morgen begiebt sich der Großfürst nach Washington, um dem Präsidenten Grant einen Besuch abzustatten.

— Der schwedische Konsul in Havannah ist verbannt worden. — Aus Mexiko wird gemeldet, daß im ganzen Lande fürchtbare Revolutionen ausgebrochen sind. Die Armees ist unzufrieden, die Gouverneure der Provinzen reichen ihre Entlassungen ein, allenthalben herrscht Besorgniß und die Regierung ist gelähmt. (Kabeltelegr.)

Telegraphische Depeschen.

Sternberg, 23. November. Der diesjährige Landtag wurde in herkömmlicher Weise eröffnet und hierauf die landesherrlichen Propositionen verlesen. Dieselben erhalten nichts, was auf Verfassungsänderung Bezug hätte.

Konstantinopel, 22. November. Haidan Effendi, früherer Präsekt von Stambul, ist verbannt worden. Die Cholera ist wieder aufgetreten, zeigt jedoch nur einen leichten Charakter. Auch in Galatz sind einige Cholerafälle vorgekommen.

Wien, 23. November. Wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, dürfte die Neubildung des Kabinetts am Sonntag vollzogen werden. — Graf Beust hat sich heute Abend nach Salzburg begeben; derselbe wurde am Bahnhofe von zahlreichen Notabilitäten zur Verabschiedung erwartet.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 24. November. Seit mehreren Tagen machte sich in unserer Stadt eine Mangelhaftigkeit der Gasbeleuchtung bemerklich, welche einzelnen Consumenten nicht unerhebliche Nachteile brachten und erklärlicher Weise einen höchst verstimmenenden Eindruck gegen den Besitzer der Gasanstalt hieselbst hervorrief. Die unliebsamen Erfahrungen, welche der Herr während der letzten Tage hinlängliche Gelegenheit hatte namentlich aus der Presse zu sammeln, dürften wohl für die Zukunft ihren Nutzen haben, für die Gegenwart waren die Bormühe nicht ganz zutreffend.

Während der letzten Tage ist nämlich ein Vubenstück ausgeführt worden, welches nicht nur der Gasanstalt, auf die es gesehen gewesen zu sein scheint, die größten Verlegenheiten bereitete, sondern auch leicht ein Unglück auf die Bewohner der nächsten Umgegend der That herbeiführen konnte. Seit Freitag den 17. d. M. wurde in der hiesigen Gasanstalt ein so rasches Entweichen des producirtes Gases aus den Gasometern wahrgenommen, daß nur auf einen starken Röhrenbruch im Hauptrohr geschlossen werden konnte. Alle Bemühungen, die schadhafte Stelle aufzufinden, waren bis Dienstag vergeblich. An diesem Tage bemerkte jedoch ein Arbeiter einen starken Gasgeruch in der Nähe der früheren Gringmuth'schen Baumwollen-Spinnerei, die bekanntlich seit dem Brande als moderne Ruine der Witterung und der — Kritik wohl noch auf längere Zeit ausgesetzt zu sein scheint. Die in dieser Ruine sofort angestellten Nachforschungen ergaben alsbald das überraschende Resultat, daß der Hahn des noch bestehenden Zölligen Gasrohrs total geöffnet worden war und die Ausströmung des Gases in Masse bewirkte. Dieses Vubenstück wurde in

dem Lokale ausgeführt, von welchem die Gasanstalt weißt, daß es sicher verschlossen und ebenso die Zuführung des Gases durch einen zweiten Verschuß verhindert worden war. (Die Gasuhr war bald nach dem Brande fortgenommen worden.) Das Gas strömte also ungehindert aus der 2 Zoll starken Röhre aus, so daß es die ganze Umgegend der Fabrik umfloss und es daher unbegreiflich erscheint, daß dort kein Weges passirende, oder Personen in der Nachbarschaft nicht schon früher diesen Gestank wahrgenommen hätten. Selbstverständlich wurde das Rohr sofort geschlossen. Das Unglück welches jedoch durch erwähntes Ausströmen des Gases entstehen konnte, wenn vielleicht ein Unschuldiger mit Licht gegenwölbt Lokale zu nahe kam, läßt sich aber annähernd ermessen, wenn man bedenkt, daß dort täglich von 4 Uhr bis Nachmittags bis 8 Uhr früh, in welcher Zeit die Gasanstalt wegen eines vermutheten Röhrenbruches nur Gas ablassen konnte, ungefähr 20,000 Kubikfuß Gas ausströmten. Eine Explosion hätte nicht nur den noch stehenden Thüren der Fabrik, sondern auch deren Umgebung wenigstens theilweise beschädigen müssen. Schließlich wollen wir nur noch bemerken, daß der Thäter genau von den Lokalitäten und der Gasanstalt in demselben unterrichtet sein muß, wollen jedoch nicht unterlassen hinzuzufügen, daß vorliegender Bericht die Klagen über das unreine Gas, sowie die ungepukten Straßenlaternen nicht aufhebt. Die Gasanstalt muß durchaus besseres Gas liefern.

* Bei dem Schwurgericht zu Liegnitz wurde am 21. d. der Schul-Adjutant Oskar Theodor Gerhardt aus Bielefeld angeklagt der Vornahme unzüchtiger Handlungen an Personen unter 14 Jahren, unter Annahme mildern'er Umstände zu 1 Jahr Gefängniß, unter Anrechnung von 3 Monat Unter suchungshaft, verurtheilt.

Eine andere Untersuchungssache betraf den Tagearbeiter Carl Friedrich Fischer aus Hermsdorf, Kr. Löwenberg, 36 Jahr alt, vielfach wegen Diebstahls mit Zuchthaus bestraft. Am 31. August d. J., Vormittags, befand sich der Bäckermeister Lange in Hermsdorf, Kreis Goldberg, mit seiner Familie auf dem Feld und Niemand war in dem Wohnhause zurückgeblieben. Die Thüren desselben waren verschlossen. Als die Lange'sche Familie des Mittags heimkehrte, gewahrte sie, daß sie bestohlen war und es fehlten aus dem Hausflur ein hausbackenes Brot und aus der Wohnstube ein Paar neue Lederstühle, ein Paar wollene Strümpfe, ein grauer Tuchrock, im Gesamtwerte von 3 Thlrn 22 Sgr. Der Verband der aus dem Hausflur nach dem Ruckfall führenden Thür war losgerissen und die Thür in zwei Stücke zersprengt. Der Dieb hatte sich augenscheinlich auf die Weise Eingang in das Wohngebäude verschafft. Lange machte sogleich Anstalt, den Dieb zu verfolgen und traf in dem Gasthause zu Eisersdorf einen Mann sitzen, der den gestohlenen Rock und das Brot bei sich hatte. Derselbe gestand auch ein, daß er die Sachen kurz vorher gestohlen habe und zwar in Gemeinschaft mit einem Anderen, der sich die Lederstühle und die Strümpfe angeeignet und sich jetzt in die Nachbarschaft entfernt habe, um demnächst mit ihm hier wieder zusammen zu treffen. Auf die Frage des Lange, wie er zur Ruckstallthür in den Hausflur gelangt sei, erwiderte er: daß sie diese Thür aus Goldberg hinweg genommen. Der Unbekannte gab sich diesem Gegenüber zuerst für einen Tagearbeiter Oberländer aus Painau aus, dann nannte er seinen wirklichen Namen und gestand ebenfalls ein, daß er in Gemeinschaft mit einem Anderen den Diebstahl bei Lange ausgeführt habe. Bei Durchsachung seiner Papiere fand Zurah in den Stiefeln ein Attest, laut welchem ein Bäckermeister Franz Otto aus Neustadt dem Müller- und Bäckermeister Fischer aus Wiegandsthal bescheinigt, daß derselbe von dem 5. November 1870 bis 10. August 1871 bei ihm in Arbeit gestanden und sich treu und ehrlich geführt habe. Was das Attest

betrifft, so behauptete er, daß es sein Reife-Kollege angefertigt, daß er aber davon mehrmals beim Betteln Gebrauch gemacht habe. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig und wurde Fischer zu 2 Jahren Zuchthaus, 1 Woche Haft und 2 Jahr Ehrverlust verurtheilt, auch Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

* In der „Voss. Bzg.“ wird eine Gesellschaftin m o s a i s c h e n Glaubens, geistig und körperlich gut ausgestattet, für die einzige 17-jährige Tochter eines Ehepaars, reichen Industriellen, gesucht. Die Dame soll bei wohlwollendstem Entgegenkommen in allen ihren Bedürfnissen wie in ihrer äußeren Erscheinung der Tochter ganz gleich gestellt sein und außerdem ein Jahresgehalt von 800—1000 Thalern erhalten! — Wir glauben kaum, daß selbst von hochadeligen Herrschaften jemals Anerbietungen gemacht worden sind, in welchen neben Wohnung, Unterhalt nach großartigem Styl und jedenfalls höchst eleganter Toilette noch 1000 Thaler Gehalt geboten werden, ohne daß selbst Ansprüche auf Fähigkeit zum Unterrichten gemacht werden.

* Vom 1. Januar 1872 fällt das Landbriefbestellgeld fort.

* Die Betriebs-Einnahmen der Schles Gebirgsbahn für Oktober betragen 96,362 Thlr. oder 18,509 Thlr. mehr als im Oktober vorigen Jahres

* Aus Anlaß eines Spezialfalles erklärt der Unterrichtsminister für eine „irrtümliche Auffassung“ die Annahme, daß § 12. ff. und § 49. Th. II Tit. 12. des Allgemeinen Landrechts aufgehoben seien. Die Veränderungen, die hinsichtlich der ortsbürgerlichen Verhältnisse eingetreten sind, „haben die Befugniß und Verpflichtung des Geistlichen zur Schulaufsicht nicht altrirt.“ In Städten ohne Schuldeputation sind, nach einem Reskript vom 10. Juli 1840, „der Magistrat und der die Schulaufsicht führende Superintendent oder Schulinspektor und Schullehrer als Ortsschulbehörde zu betrachten.“ Hierbei sei von der nach den bestehenden Anordnungen, wie nach dem tatsächlichen Bestande durchaus zutreffenden Voraussetzung ausgegangen, daß dem betreffenden Geistlichen, auch abgesehen von der Stellung, die ihm das Reskript in der Ortsschulbehörde zuweist, eine Schulaufsicht zustebe.

* Trotz des nun vierjährigen Bestehens des Freizügigkeitsgesetzes ist dasselbe verschiedenen Behörden noch immer nicht gelaufen, wie dies die aus der Ministerial-Instanz zugehenden zu rechtweisenden Verfügungen beweisen. Dazu kommt, daß sich die Unterbehörden bei den korrekten Bescheidungen der vorgesetzten Regierungen nicht einmal beruhigen, sondern immer noch die höchste Entscheidung nachsuchen. So hatte sich eine Frau irgendwo niedergelassen, und es sollte ihr nun von der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes die Fortsetzung des Aufenthaltes versagt werden, weil sie vorübergehend arbeitsunfähig gewesen sein soll. Der Minister des Innern belehrt nun die Polizeiverwaltung, daß die Regierungsbefugniß, welche die beabsichtigte Ausweisung verboten hatte, nur gebilligt werden kann und die dagegen erhobene Beschwerde zurückgewiesen werden muß, denn es handelt sich nicht um die Abweisung eines Neu-Ansiedelnden in Gemäßheit des § 4. des Freizügigkeits-Gesetzes, sondern um die Verjagung des ferneren Aufenthaltes nach bereits erfolgter Niederlassung, welche allein unter der Voraussetzung, daß eine Unterstützung aus anderen Gründen, als wegen einer nur vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit notwendig gewesen sei, würde erfolgen können. Eine durch „vorübergehende“ Arbeitsunfähigkeit notwendig gewordene Gewährung von Armenunterstützung schließe aber gesetzlich die Wiederanweisungsbefugniß ausdrücklich aus. Bei der Wichtigkeit der Sache verdient diese Ministerial-Entscheidung alle Beachtung, namentlich der unteren Behörden.

* Durch kaiserliche Cabinetsordre vom 16. September cr. sind den kommandirenden Generalen fortan folgende Befugnisse

zugestanden worden; 1) denjenigen früheren versorgungsberechtigten Militärpersonen, welchen die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter in Folge eines Vergebens gerichtlich abgesprochen ist, bedingte Civilversorgungsscheine wieder zu erteilen, falls der Vertraste sich mindestens 5 Jahre hindurch gut geführt hat und eine Behörd: ihn anzustellen beabsichtigt; 2) die Entscheidung über Gesuche auf außerterminliche Einstellung einjähriger Freiwilliger und 3) über die Abhaltung von Festungsmanövern.

* Den zur Occupations-Armee in Frankreich zugehörigen Unteroffizieren ist durch allerhöchste Cabinetsordre ein Anspruch auf einen 90-tägigen Urlaub in die Heimath, binnen Jahresfrist einmal, mit Gehalt zugestanden worden, und haben die selben sowohl für die Hin- als Rückreise freie Fahrt auf den Eisenbahnen mittels Requisitionschein zu verlangen. (Warum nicht auch die Mannschaften?)

* Die kaiserliche Fischzucht-Anstalt Hüttingen bei St. Louis im Elsaß sängt nunmehr an, ihre Thätigkeit in größerem Maße fürs Deutsche Reich zu entfalten. Dieselbe stellt pro 1871 72 embryonirte Eier pro 1000 Stück, und zwar von der Bachforelle, Lachsforelle, Aheinlachs, Seeforelle, Salbing, Ritter des Genfer Sees, Huchen und von der Aesche zum Verkauf. Den Regierungen ist dies zur Empfehlung mitgetheilt worden.

* (LeinwandSchwindler.) Wie die „Schl. B.Z.“ meldet, sieben dormalen zwei Schwindler durch die Provinz und versuchen unter den gewöhnlichen Angaben: Sie seien als Bankrotteure auf der Flucht u. s. w. die Leute mit Weinwand zu beschwindeln, die sich schließlich als baumwollenes Zeug erweist.

J. P. Warmbrunn, 23. November. Als Nachtrag zu dem Bericht über den Mord in Rynwasser theile ich Ihnen mit, daß gestern der Maurerlehrling Großmann daselbst, als der That dringend verdächtig, ins Gefängniß nach Hermsdorf gebracht worden ist. Großmann — dessen Eltern das der Mühle zunächst gelegene Haus besitzen, soll der Geliebte des ermordeten Mädchens (Seeliger) gewesen sein. Man vermuthet, daß er die That weniger in der Absicht zu stehlen, als aus Eifersucht und Rache verübt hat. Uebrigens sollen Leute aus Saalberg im Augenblick der That bei der Mühle vorübergegangen sein und die Magd schreien und ächzen gehört haben. Es ist unverantwortlich, daß sie nicht eingedungen, auch wenn sie geglaubt, die Magd erhalte eine Strafe. Die Ermordete soll nicht 17, sondern erst 16 Jahr alt sein.

△ Friedeberg a. D., 22. November. Bei der heute stattgefundenen Wahl zur Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung wurden in der ersten Abtheilung die Herren: Tuchmachermeister Ischenscher, Kaufmann Pietich und Steuercontroleur Gvler; in der zweiten Abtheilung: Restaurateur Scholz, Pofamentir Gläser und Holzwaarenhändler Werner; in der dritten Abtheilung: Kaufmann Diesner und Schmiedemeister Weiß auf 6 Jahre gewählt.

Bei der Erzhwahl in der dritten Abtheilung auf 4 Jahre haben die Herren Handelsmann Feist und Drechslermeister Kragert die Majorität erlangt. Leider ist auch bei uns eine so geringe Betheiligung von den 411 Wahlberechtigten gewesen, daß man sich wundern muß, so wenig Interesse bei der Bürgerschaft für communale Angelegenheiten zu finden.

J. Schweidnitz. Am 19. d. M. fand im Saale der Brau-Commune das erste Streich-Concert der Regimentsmusik Schlesischen Füßler-Regiments No. 38 statt. Obgleich die Kapelle noch nicht ganz vollzählig, so befriedigten die Leistungen das Auditorium dennoch im reichen Maße.

Am 18. fand im Saale der Brau-Commune ein glänzendes Diner statt, zu welchem die Landstände alle Offiziere eingeladen, welche im Kreise ansässig sind.

Zur Herstellung des Straßenplanungs der Straßen 1) von der

Striegauer Barriere bis nach Redoute II., welche zwischen der Villa Nova und der Bestigung des Herrn Zimmermeisters Niffel liegt, und durch Redoute II selbst; ferner durch Redoute III, zwischen dem Geißler'schen Vorwerk und der Bestigung des Herrn Vackrer und Wagenbaumeister Kurth, unweit des Bahnhofes, und von Redoute III. bis nach der Bögenbarriere, ferner durch Fort III. am Eisenbahnhofe, das ehemalige Gartenfort, und der Straße zwischen der Promenade und dem Fort III. und der Straße von der Köppenbarriere hinter dem Schmiedemeister Keller'schen Grundstück und dem Volksgarten weg nach dem Gasthofe zu den 3 Haden zu, sollen nun bald die Wallkörper abgeschachtet und einplanirt werden und ist Seitens des Magistrats die bezügliche Submissions-Offerte ausgeschrieben worden; der kasematirte Hauptwall am oberen Theile der Kupferschmiedestraße bleibt vorläufig noch stehen, jedoch ist sein Fall in nicht zu langer Zeit auch in Aussicht genommen,

Der Kammerei-Hauptkassen-Etat für das Jahr 1872 erreicht in Einnahme und Ausgabe die Summe von 72,000 rthl. In der Einnahme sind besonders bemerkenswerth: Tit. 4. An Zinseffekten von ausgeliehenen Kapitalien 2225 rthl. 16 Sgr. 1 Pf. Tit. 7. An Ziegelei-Gefällen 3064 rthl. 21 Sgr. 5 Pf. Tit. 8. An Fortgefällen 18,125 rthl. Tit. 9. An Communal- und Einkommensteuer 14,500 rthl. Tit. 10. An Zuschüssen aus Staatsfonds und anderen Kassen 9883 rthl. 13 Sgr. 9 Pf. Tit. 13. An zurückgezahlten Kapitalien von der Holzkasse 19,965 rthl. Die anderen Titel sind weniger bemerkenswerth. Die Ausgabe zeigt uns unter Tit. 1. An Besoldungen, Diäten, Prämien und Gratifikationen 14,990 rthl. Tit. 2. Zur Unterhaltung der Kirchen, der Geistlichkeit etc. 625 rthl. 11 Sgr. 6 Pf. Tit. 3. Zur Unterhaltung der Schulen und Lebrer 14,537 rthl. 7 Sgr. 3 Pf. Tit. 4. An Pensionen 3119 rthl. 15 Sgr. Tit. 5. An öffentlichen Ausgaben und beständigen Gefällen 169 rthl. 21 Sgr. 10 Pf. Tit. 6. An Polizei- und anderen Verwaltungskosten 2778 rthl. Tit. 7. Gerichts- und Prozeßkosten 50 rthl. Tit. 8. Zur Unterhaltung des Markalles 2256 rthl. Tit. 9. An Feuer-Societäts-Beiträgen für städtische Gebäude 531 rthl. 6 Sgr. Tit. 10. An Armen- und Wohlthätigkeits-Anstalten 7405 rthl. Tit. 11. An öffentlichen Stadtunkosten 5711 rthl. Tit. 12. Für Bau- und Reparaturkosten 15,400 rthl. Tit. 13. An Garnison-Verwaltungskosten und sonstigen Militär-Ausgaben 155 rthl. Tit. 14. Zu Staatsfonds und durchlaufenden Posten 150 rthl. Tit. 15. An Kreis-Communal-Beiträgen 460 rthl. Tit. 16. An Zinsen von Passiv-Kapitalien 20 rthl. Tit. 17. Zur Kapitalisirung 3400 rthl. 20 Sgr. 8 Pf. Tit. 18. Insgemein 731 rthl. 7 Sgr. 9 Pf. Summa der Ausgabe 72,000 rthl.

R. Neumarck, den 23. November. Bei der am 16. d. M. stattgehabten Ergänzungs- und Ersatzwahl der Stadtverordneten-Versammlung sind in der II. Abthl., zu welcher 417 stimmberichtigte Wähler gehören, die Herren: Seiffensieder C. Reinsch, Seiffensieder L. Hippmann und Weißgerbermstr. G. Gürtler, bei Anwesenheit von 36 Wählern, — in der II. Abthl., zu welcher 113 stimmberichtigte Wähler gehören, die Herren: Maureremstr. Hampel, Kaufm. W. Thomas, bei Anwesenheit von 30 Wählern, — in der I. Abtheilung, zu welcher 40 stimmberichtigte Wähler gehören, für die regelmäßige Ergänzungs- und Ersatzwahl die Herren: Geißler und Kreisgerichts-Sekretär Schindler bei Anwesenheit von 24 Wählern, mit absoluter Majorität gewählt worden.

Für den zu wählenden 3. Stadtverordneten der Ergänzungs- und für den zu wählenden Stadt-Verordneten als Ersatzwahl für einen ausgeschiedenen Stadt-Verordneten der I. Wahlabtheilung ist eine absolute Majorität nicht erzielt worden. Es wird daher für die I. Wahlabtheilung eine engere Wahl erforderlich, in welcher nach § 26 der Städte-Ordnung die doppelte Zahl der noch zu wählenden Mitglieder aus denjenigen aufgestellt wird, welche bei der ersten Stimmenabgabe in der I. Abth. die meisten Stimmen erhalten haben. Für die Ergänzungs- und Ersatzwahl die Herren: Kaufm. Kalmus und Kaufm. Otto Müller.

Diese engere Wahl hat heute stattgefunden. Deren Resultat werden wir, als jezt noch nicht bekannt, im nächsten Bericht bringen. — Unter den morgigen Stadtverordneten-Vorlagen befindet sich auch die über die Bezeichnung der hiesigen Straßen.

Montag findet das 2. Abonnement-Concert von der Kapelle des 2. Schles. Infanterie-Regiments Nr. 11 im Baum'schen Saale statt. — Sonnabend den 25. huj. feiert der hiesige Gewerbe-Verein im Wolf'schen Saale sein Stiftungsfest. (Schluß folgt.)

Sagan, 20. November. Von hier wird der „R. Z.“ gemeldet, daß gelegentlich der Kirmes in dem nahen Dorfe Rüpyper von Schelmen der Klöppel der Kirchglocke entwendet wurde. Die Lefer werden sich leicht den Schreck und die Angst des Rüstlers vorstellen, als er die Kirmes einläuten wollte und, aus Leibesträften den Strang der Glocke ziehend, keinen der gewohnten Töne zu hören bekam.

Dhlan, 20. November. Unser Bürgermeister Bräuer hat es durchgesetzt, daß auf Kosten der Stadt eine Badeanstalt mit russischen, römischen, Douche- und Bannenbädern versehen erbaut wurde. Dieselbe wird sehr fleißig benutzt und kommt einem allgemeinen Bedürfnis entgegen.

Breslau, 23. November. (Professor Dr. Reinken's) wird einer uns gewordenen Mittheilung zufolge den ihm gewordenen Urlaub zu einem längeren Aufenthalte in München benutzen, um daselbst für die altkatholische Bewegung thätig zu sein.

Bei uns herrscht, wie es scheint, hüben und drüben Waffenstillstand.

— (Von Dr. Weber) in Breslau erscheint demnächst bei Ed. Trewendt eine Brochure: „Der Gehorsam der Gesellschaft Jesu.“

— (Interessant ist), daß der katholische Studentenverein in Bonn vier seiner Mitglieder „demittirt“ hat, weil sie nicht an die Infallibilität des Papstes glauben konnten.

— (Ein seltenes Schauspiel.) Am 16. d. Mts. wurde eine Locomotive auf dem noch unausfirten Wege von Labshik nach Trachenberg gebracht. Ungefähr 2000 Schritt von der Stadt gab dieselbe das Ankunfts-signal durch einen grellen Pfiff und fuhr unter dem Jubel einer zahlreich versammelten Menge in die Stadt hinein.

— (Das Friedrichs-Gymnasium) ist gestern geschlossen worden, weil der Hausmeister an den Boden erkrankt ist. Sobald der Kranke translocirt und die Räumlichkeiten desinficirt sind, werden die Unterrichtsstunden wieder aufgenommen.

Groß-Strehlig, 20. November. (Ein erschossener Wilddieb.) Der „S. Z.“ berichtet man: In dem Graf Renard'schen Thiergarten auf dem Carlsthaler Revier wurde am 17. d. Mts. der Auszügler Swientel aus Gonichorowich todt aufgefunden. Derselbe, als Wilddieb bekannt, war bereits vor acht Tagen aus seiner Behausung fortgegangen, hatte sich dann noch einmal im Kretscham zu Lazista sehen lassen, und war von hier mit einigen Cameraden auf die Jagd gegangen, was nicht unbekannt geblieben zu sein scheint. Die tödtliche Kugel ist ihm, wie man hört, in den Rücken gedrungen und aorn in der Brust sitzen geblieben.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 21. November. (Razzia.) Die jüngste Sittlichkeits-Razzia hat einen tiefen Blick in die sündende Moralität Frankfurt's thun lassen. Unter den eingefangenen Dirnen befanden sich über ein halbes Duzend verheirathete Frauen. Dieselben brachten ihre Männer in die fatale Lage, daß diese auf die Wache kommen und sich den Schlüssel zur Wohnung holen mußten. Dem Hochadshospital wurde eine Anzahl des gefangenen Wildes überwiesen. — Auch in Posen ist man dem

Berliner Beispiele gefolgt und hat bereits wiederholt eine erfolgreiche Razzia veranstaltet.

(Bitterer Humor.) Um die unglücklichen Besitzer von Rumänien einigermaßen bei Laune zu erhalten, hat A. Hopf humoristische rumänische Coupons erscheinen lassen, die zwar von sehr relativem Werth, immerhin aber 2½ Sgr. für 4 Stück werth sind. Nr. 1 ist gültig für alle Bierstuben für einen Ibibus, denn Alles muß zu Asche werden; Nr. 2 ist gut — zum Einwickeln von Achtgroßentüden, zahlbar nach dem ersten Juni-Schnee. Nr. 25 ist eine Anweisung aus der Rumänien-Gaie auf fünf und zwanzig vollwichtige Bastonado's nach wallachischem Zinsfuß u. s. w.

Königsberg. [Der diesjährige Königsball] des Schützenkönigs fand Sonnabend, den 18. d., in dem festlich geschmückten Saale der Schützengilde statt. Wie vor 500 Jahren, so hatten sich die Bürger-Schützen mit ihren Frauen und lieblichen Töchtern im festlichen Kleide eingefunden, um dem Ehrenkönige ihre Referenzen zu machen und ein lustiges Länzlein zu unternehmen. Erst als Tänzer, Mitglieder, Gäste versammelt, erschien, altem geheiligtem Herkommen gemäß, der Schützenkönig im Schweiße seines Angesichts unter Pauken- und Trommetenschall, von der Centnerlast seiner 520 Silbermedaillen, die ihn zu einem muntern Hopfer schwerlich würden kommen lassen, fast zu Boden gezogen. Dennoch, würdevoll aufrecht stehend, nahm er mit Grandezza die altherkömmlichen Huldbigungen entgegen, die ihm von getreuen Volke wie von den Spitzen der Behörden freundlichst dargebracht wurden. Nachdem er neben der Prinzessin auf einen Moment seinen goldenen Theater-Thronessel eingenommen und der Scheffler'schen Hofkapelle das Zeichen zum Beginn des Balles gegeben hatte, die wie ein Engelchor in den Wolken, zwischen Vorbeeren und sonstigem Grüntraut malerisch gruppiert war, begann die Polonaise. Der Ober-Ceremonienmeister Bellgart voran, der Schützen-König, die Herren General v. Barnekow, General v. Gayl, Kanzler v. Gohler, Regierungs-Präsident v. Auerwald, Ober-Bürgermeister Kiefchle, Polizei-Präsident v. Pilgrim mit den übrigen jungen Länzern hinterdrein. Etwa 15 Minuten währte die Polonaise. Es folgte die Libation.

Chronik des Tages.

Berliehen wurde dem Geheimen Regierungsrath von Solleufer zu Liegnitz der Nothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Schullehrer Reimann zu Radlowitz, im Kreise Ohlau, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Färbereibesizers W. R. Michaelis zu Neustadt-Eberswalde; Verw. Kaufm. Hermann Krause das, Termin 29. November.

Verloosungen.

(Ungarische Loose.) Berl. v. 15. Novbr. Serien 216. 579. 589. 1452. 1462. 2181. 2478. 2631. 3197. 3633. 3688. 3978. 4644. 5852. 5863. 5939.
Gewinne a 100,000 fl. S. 2181 Nr. 43. a 15,000 fl. S. 3978 Nr. 30. a 5,000 fl. S. 3688 Nr. 3. a 1,000 fl. S. 2478 Nr. 6. u. 18. S. 3688 Nr. 3. a 4644 Nr. 3. a 500 fl. S. 246 Nr. 11. S. 2181 Nr. 10. S. 2478 Nr. 8. und 19. S. 3197 Nr. 21. S. 3633 Nr. 48. S. 3688 Nr. 1. Serie 5939 Nr. 33.
Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen, hier nicht angeführten Nummern gewinnen 104 fl.
(Schwedische 10 Thlr. Loose.) Berl. v. 1. Novbr. a 14,000 rthl. 135352. a 1,000 rthl. 146505. a 500 rthl. 62970. a 150 rthl. 67731. 75002. 78150. 146744.

Der Schulze von Wildau.

Eine schlesische Dorfgeschichte von Adolph Söndermann.
Fortsetzung.

Fürsprecher sollte er sein, Fürsprecher des Herrn Kantor, den er gern selbst zum Schwiegersohne gehabt hätte, bei der gehesten Schwiegertochter, und wiederum Fürsprecher bei seiner eingenen Tochter für einen Menschen, den er nie gutwillig als Schwiegersohn aufnehmen würde.

Nun will ich bloß noch sehen, murmelte er vor sich hin, ob nicht auch August mit einer Ueberraschung kommen wird. Ja, ja, menge sich einer nur in Heirathsgeschichten. Aber die Geschichte mit dem Herrn Dekonom Deutschmann ist doch drollig. Welche Ehre für mich und meine Kofine. Ich bin gespannt, was das Mädel für Augen machen wird. Das wird ein Hauptspaß.

Im, fuhr er nach einer Weile fort, als er eben in seinen Hof trat, der Kaspar treibt's aber doch zu weit. Hat das schöne Gut schuldenfrei übernommen und jetzt ist bald kein Nagel mehr sein!

V. Unfriede verzehrt — Friede ernährt!

Daß der Herr Schulze mit seiner Drohung Ernst machen würde, hatte sich der Bauer Kaspar nicht vermuthet. Er sträubte sich gewoltig auf solche Weise den Kreisam zu verlassen. Bis jetzt hatte man sich seine Rohheiten immer noch gefallen lassen, weil man die Ehre des Standes wahren wollte. Einen Bauern aus dem Kreisam hinauszuerwerfen, das war denn doch ein Ereigniß. Und jetzt wurde Kaspar noch dazu vom Flurschützen transportirt. Von nun an war er geächtet. Ein Wildauer Bauer blieb in seiner Gesellschaft nicht mehr.

Der arme Flurschütz und sein Gehülfe hatten einen schweren Stand mit dem Betrunknenen.

Taumelnd, schluchend und tobend schlug er mit beiden Händen wie ein Rasender um sich herum.

Ich — ich — Kaspar, soll mich hinauswerfen lassen? büllte er. Ich — ich, ein Wildauer Bauer — ich — ich soll mich — trans — trans — portiren lassen? Hinweg! sage ich — fort!

Das half freilich nicht viel. Kaspar wurde einfach nolens volens fortgeschafft.

Sei es, daß diese plötzliche Gewaltthat auf ihn einwirkte, oder hatte die frische Lust solchen Einfluß auf ihn, genug, Kaspar blieb plötzlich stehen und schien wieder einigermaßen nüchtern geworden zu sein.

Laßt mich los, Leute! begann er. Ich bin doch kein Lump, daß Ihr mich transportiren müßt. Geht ruhig zurück und laßt mich allein gehen. Ich gehe nach Hause. Ja, ja, was ich sage, fürchtet Euch nicht, daß ich etwa wieder zurückkomme, nein, das geschieht nicht. Aber gedenken werde ich dem Herrn Schulzen schon noch — es sei früh oder spät.

Als aber die unfreiwillige Begleitung immer noch nicht abtreten wollte, fuhr er fort: Ich sage Euch, Leute, laßt mich gehen. Ihr seht's ja, ich bin so geschent wie Ihr. Ich werde meinen Weg schon allein finden.

Die Männer zauderten noch ein wenig, ließen ihn dann aber los.

Kaspar ging ruhig seines Weges. Der Flurschütz aber

folgte ihm in einiger Entfernung nach, und erst, als der Bauer in seinen Hof trat, ging er wieder zurück.

Kaspar hatte es wohl gemerkt, daß ihm der Gemeindeviener gefolgt war. Er verbiß deshalb auch seinen Ingrim, nur den lästigen Begleiter los zu werden. Als er aber in seinem Hofe stand, da ballte er nochmals seine Faust und erhob sie drohend hinter dem sich entfernenden Flurschütz und murmelte: Wartet, das ist euch nicht geschenkt. Ich werde es euch zeigen, ihr Grobmäuler, ihr Klugen, ihr Leutebetrüger — ich — ich, Bauer Kaspar, werde euch schon zu finden wissen. Ha, mich wie einen Lamp zu behandeln — von allen Leuten mich hinaussschmeißen (werfen) lassen — von dem hochnasigen (stolzen) Wallner? Nein, das laß ich mir nicht gefallen. Nicht genug, daß man schon im eigenen Hause vom Weibe und von dem Himmel, dem Jungen über die Achsel angesehen wird — soll ich mir auch noch den Schimpf vor der ganzen Gemeinde gefallen lassen! Na, da schlag doch ein Himmeltausend — drein. Ich — ich — Bauer Kaspar hab's gesagt. Ich leid's nicht.

Und noch einen derben Fluch ausstoßend schritt er der Hausthür zu.

Und ihr drinnen, murmelte er, die geballte Faust nach den matterleuchteten Fenstern seiner Wohnstube erhebend, ihr sollt schon noch zu Kreuze kriechen, (demüthig werden) euch werde ich schon anstreichen (strafen).

Doch wir gehen dem Bauer Kaspar voran und sehen was sich den Abend in seiner Wohnung zugetragen hatte.

Wie uns schon bekannt, war Bauer Kaspar, wie man zu sagen pflegt, ein lieblerlicher Wirth, überhaupt seit der Zeit, wo er sich dem Trunke ergeben hatte. Ungeheuer rechthaberisch und streitsüchtig, mit einer guten Portion Ehrgeiz vermischt, wollte er Alles besser wissen und verstehen, wie die Andern im Dorfe. Sein sehnlichster Wunsch war es früher gewesen, „Schulze“ zu werden. Und da ihm dies nicht in Erfüllung gegangen, war er des Schulzen ärgster Feind. Seinen Aerger ließ er meistens zu Hause aus, so daß er, obgleich er sich im Grunde wenig um die Wirthschaft kümmerte, doch ein rechter Hausvater wurde. In früheren Jahren, als er noch Geld auf sein Grundstück geborgt erhielt, trieb er sich tage- und wochenlang in der Stadt herum und verschwendete nach und nach sein ganzes Vermögen. Kam er nach Hause, raste und tobte er mit den Diensthoten, so daß er später gar keinen Knecht mehr erhielt und die ganze Last seinem kaum 16 jährigem Sohne Fritz auf den Schultern lag. Am schlimmsten hatte es seine brave und gottesfürchtige Frau. Diese hatte versucht in aller Sanftmuth und Liebe ihn wie er auf den rechten Weg zurückzubringen. Aber bei seinem störrischen und trotzigem Charakter war es ihr leider nicht gelungen, er war vielmehr immer tiefer gesunken. Auch der Schulz Wallner hatte auf Bitten seines Weibes ihm ins Herz zu reden gesucht. Seit diesem Tage aber war der leibhaftige Satan in ihn gefahren und sein braves Weib hatte unsäglich zu leiden. So schwanden die Jahre und das Elend und der Jammer im Kaspar'schen Hause wurde immer größer. Doch liebten beide, sein Weib und sein Sohn Fritz, den Muth und das Gottvertrauen nicht sinken. Sie arbeiteten treulich, fast über

ihre Kräfte, litten und ertrugen Alles mit unvergleichlicher Geduld. Und ihnen allein war es zuzuschreiben, daß nicht schon längst das Gut von den Gläubigern in Beschlag genommen war. Das ganze Dorf wußte dies und so verachtete wie Kaspar war, so lieb und werth hielt man Mutter und Sohn.

Wieder ein Aerger mehr für den gesunkenen Bauer. — Doch wir werden ihn bald noch besser kennen lernen.

Während Kaspar schon den halben Nachmittag im Kretscham geseffen hatte, verrichteten Mutter und Sohn zu Hause die nothwendigsten Arbeiten, und erst am späten Abend setzten sie sich mit einer einzigen Magd an den Tisch, um ein höchst frugales Abendbrot einzunehmen.

Nach dem Essen blieben Fritz und seine Mutter allein. Die Magd war zum Nachbar gegangen.

Doch auch jetzt ruhten die fleißigen Hände der Bäuerin nicht; sie suchte Nadel, Zwirn und die Brille hervor, und begann schadhafte Kleidungsstücke auszubessern.

Fortsetzung folgt.

Die delicate Heilnahrung Revaliscière du Barry beseitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Atmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin getrost, wovon auf Beilagen Copie gratis eingesandt wird. Nährhafter als Fleisch, erspart die Revaliscière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Certificate Nr. 68,471.

Brunetto (bei Mondovi), den 26. Okt. 1869.
Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revaliscière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerden meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Bille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verband klar u. mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen, Ihr ganz ergebener
Abbé Peter Castelli,

Bach.-ès-Theol. und Pfarrer zu Brunetto,
14092. Kreis Mondovi.
NB. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr.,
1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr.,
5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr.,

24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr, 24 Tassen 1 Thlr 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Breslau bei Schwarz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Vock, in Olag bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschau bei Kaul, in Görlich bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei Paul Spehr und Gustav Nördlinger, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Reife bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Wir Unterzeichneten Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins im Riesengebirge) constatiren hiermit öffentlich, daß die Behauptungen des Hrn. P. in Warmbrunn in Nr. 133 des Gebirgsboten: „Wer mit der Kartoffelernte bis Mitte October d. J. noch nicht fertig geworden, ist entweder faumelig gewesen, oder es hat ihm wegen Lohnkräderei an Arbeitern gefehlt“ — ein Sachverständniß nicht voraussetzen lassen und deshalb mit Recht eine Zurückweisung verdienen. 16847.

Indem wir als Landwirthe diese Erklärung abgeben, verzichten wir gleichzeitig auf jede weitere Polemik.
Duttenhofer. Eckelmann. Eltester.
E. Glatte. Hellmich. Längner. Marx.
Sabarth. G. Zimmermann.

Alle, die es bedauern,

ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfnis fühlen, diesem heut zu Tage so unangenehm und berührenden Mangel abzuhelfen, finden einen immer rathenden und helfenden Freund, der nie unwillig wird über zu vieles Fragen, in dem Buche: „Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller“ vom Schulvorsteher H. Böhm. Er lehrt leicht faßlich und ohne Pedanterie eine gewandte und elegante schriftliche wie mündliche Ausdrucksweise, bringt Beispiele für alle nur möglichen Briefe und Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller Titulaturen und ein kurzgefaßtes, höchst praktisches Fremdwörterbuch. Für den sehr billigen Preis von 20 Sgr. ist das 20 Bogen starke Buch, dessen Werth sich schon durch 8 Auflagen bewährt hat, in allen Buchhandlungen zu haben, in Hirschberg bei Hugo Kuh. 16-08

15795. Wir erlauben uns auf die im heutigen Inseraten-Beile erschienenen Annonce des Herrn Moritz Levy, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M., ganz besonders aufmerksam zu machen und zu empfehlen, indem Bestellungen auf Loose, welche demselben direkt gegeben werden, die beste Ausführung zu gewärtigen haben“.

Todes-Anzeigen.

16849. Am 16. d. Mts., Nachts 12^{1/2} Uhr, endete sanft nach kurzem Krankenlager unerwartet unser guter Bruder

Otto Gutmann,

Handschuh-Fabrikant und Hausbesitzer in Wien, sein thätiges Leben im 53. Jahre.
Betrübt zeigen dies Freunden und Bekannten an
die trauernden Geschwister
in Hirschberg Schmiedeberg, Warmbrunn u. Liegnitz.

16829. **Todesanzeige.**

Den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr verschied ganz sanft nach nur kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte und Vater,
Herr Friedrich Stache,
pens. Gensdarm und z. B. Königl. Chaussee-Geld-Erheber allhier, im 72. Lebensjahre; welches wir tiefbetrübt statt jeder besondern Meldung unsern lieben Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst anzeigen.
Gotschdorf, den 24. November 1871.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag den 26. d. M. in Schmiedeberg statt.

16809. Allen entfernten Verwandten und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß heut Morgen 4 Uhr unsere gute Mutter, die verw. Frau Müllermeister **Johanne Rudolph** geb. Hoffmann, nach kurzem, aber schmerzvollem Krankenlager sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bitten die hinterlassenen Töchter
Emma Rudolph,
Pauline Rothkirch geb. Rudolph,
nebst Schwiegerjohn.

Kupferberg und Leppersdorf, den 23. Novbr. 1871.

Schmerzliche Erinnerung

am Jahrestage des Todes meiner herzlich geliebten Gattin
Pauline Ernestine Schubert,
geb. Freche,
gewesene Ehefrau des Schmiedemeisters Schubert
in Tiefhartmannsdorf, Kreis Schdnau.

Sie starb im Alter von 21 Jahren und 3 Monaten.

Ein Jahr schon ist's, seit Du von mir geschieden,
Seit im Tode brach das Herz;
Du ruhest süß in ungestörtem Frieden,
Doch meine Brust erfüllt ein tiefer Schmerz.

Mit Geduld trugst Du die schwere Kreuzeshürde,
Die Gott zu tragen auferlegte Dir,
Mit Ergebung und mit Christenwürde
Hast Du standhaft sie getragen hier.

Du treues Herz, geliebte Gattin,
Wie kurz, wie kurz war unser Ehestand!
Ein banges Weh' erfüllt heut mein Herz
Gedenk' ich dieser Angst und Noth,
Da Du, ach, unter tausend Schmerzen
Und heißem Kampf erlagst dem Tod.
Ach, Dein Scheiden hat mich tief betrübt
Weil wir uns stets so treu und heiß geliebt.

O, Deiner will ich, liebe Gattin, nicht vergessen
So lange bis ich selbst im Tod' erlasse;
In meiner Stille will ich für Dich weinen
Bis ich, Geliebte, wieder bei Dir bin,
Denn wie viel tausend, tausend Schritte
Hab' ich wegen Dir gethan.

Und auch ihr, geliebte Schwiegereltern,
Was für Schmerz fühlt Euer Herz,
Da doch nicht mehr lehret wieder
In Eure Mitt' das treugeliebte Herz;
Die hier länger nicht verweilt,
Ihrem Bruder nachzuweilen,

Gedanken tiefster Trauer

um einen geliebten Sohn und Bruder, welcher als Reservist vom Westpreussischen Ulanen-Regiment Nr. 1 und dessen 4. Escadron seit dem 26. November 1870 bei einem Patrouillen-Gefecht bei **Lecantenelle** in einem Walde, nachdem ihm sein Pferd erschossen war, vermisst ist. Es war dies der Junggezell

Carl Wilhelm Reitknecht,

ältester Sohn des Bauergutsbesizers und Ortsrichters **Ernst Traugott Reitknecht**, und der Frau **Johanne Friederike geb. Scholz** in Virlicht. Er war geboren den 9. Februar 1846.

Heute, wo im Trauerkleide wallen
Millionen in dem großen Vaterland;
Liesbewegt hin in Jehovas Hallen,
Weinend um die, unterwühlten Sand;
Tröstung suchend im Gebet zu Gott,
Weil der Liebe Band zerriß der Tod.

Heute nagt der Schmerz auf's Neue wieder,
Denn es ist der Tag, da Du vermisst,
Heute fragen Vater, Mutter, Schwester, Brüder,
Ob, und welchem Tode Du erlegen bist;
Ob im Kampf, als tapftrer Kriegesheld?
Ob vom tückischen Feind gemordet und entstellt?

Doch nichts kann den dunklen Schleier heben,
Nichts vermag zu bannen diesen Gram.
Eins nur bleibt uns: Still uns Gott ergeben,
Der zur Freud' ihn gab und wieder nahm.
Sei's auch fern vom lieben Heimathsort,
Hörten wir auch nicht Dein letztes Wort.

Nun, so lange wir hienieden wallen,
Soll Dein Bild uns unauslöschlich sein.
Wird dereinst auch uns're Hülle fallen,
Dann spricht Christus: Dort wird Freude sein.
Darum stille, schwaches Menschenherz,
Todtensonntag — du zeigst himmelswärts!

Virlicht, den 26. November 1871.

Ernst Traugott Reitknecht,
Johanne Friederike geb. Scholz, } als Eltern.
Gustav, Herrmann,
August, Adolph und Marie, } als Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiacons **Dr. Veiper** vom 26. November bis 2. Dezember 1871.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis (Gedächtnisfeier der Gestorbenen) Hauptpredigt,

Wochencommunione und Suppermahnung:

Herr Archidiacon **Dr. Veiper**.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor **prim Henckel**.
Künftigen Mittwoch den 29. d., Nachm. 1/3 Uhr:
Predigt des Missionspredigers **Hrn. Trommershausen** aus Liegnitz.

Nach der Predigt Berathung über Gründung eines Vereins für innere Mission im Saale des Kantors-hauses.

G e t r a u t

Hirschberg. D. 19. November. Junggezell **Karl August** Tischoppe, Tischlermstr. hier, mit Zgfr. **Bertha Emilie Emma** Wiese. — Wittwer **Ernst Wilh.-Im Klose**, Maurer, mit Zgfr. **Johanne Juliane Ruffer**. — **Karl Wilhelm Hermann**, Schuh-

macher in Eichberg, mit **Ernestine Henriette** Kuehl. — **Ernst** August Ritsche, genannt **Hiescher**, Inwohner, mit **Henriette** Christiane Feige in Grunau. — **Zggf. Johann Friedrich** Wilhelm Michel, mit **Christiane** Juliane Amalie Schiepel. — **Zggf. Hr. Jul. Kapel**, Schneider, mit **Zgfr. Friedr. Lanze**. — **Zggf. Herr Karl Gustav Scheinert**, Kaufmann in Zauer, mit **Zgfr. Amalie Selma** Dickmann. — **Herr Heinrich Hermann** Knipper, Förster in Kunnersdorf, mit **Auz. Mathilde** Tichora in Gotschendorf. — **Friedrich** Herrmann Feige, Ackerhäusler in Grunau, mit **Marie** Elisabeth Räder. — **Joseph** Karl Preußner, Fabrikarbeiter in Straupitz, mit **Zgfr. Friederike** Pauline Tschentscher. — **Zggf. Eduard** Gustav Herrmann Kenner, Häusler in Schönau, mit **Zgfr. Henriette** Knobloch das. — **Modellmischer** Wilh. wer Hr. **Zul. Barthel** mit **Zgfr. Maria** Jos Barb Meier

Schönau. D. 29. Oktober. **Zggf. Karl Wilhelm** August Pägold, Inw. in Mittel-Kauffung, mit **Henriette** Friedrich Reichwaldau. — D. 30. **Wittwer** **Karl** Heinrich Müller, Steinhauer und Maurer in Alt-Schönau, mit **Emma** Pauline Ernestine Scheuermann hier. — D. 7. November **August** Hermann Pägold, Schmiedesohn in Alt-Schönau, mit **Pauline** Auguste Sommer das. — D. 13. **Zggf. Karl** August Köbrich, B. u. Schneidernstr. alhier, mit **Zgfr. Anna** Louise Henriette Werner hier. — D. 20. **Zggf. Karl** Friedrich August Hille, Steinbruchmeister in Wolfsdorf; mit **Zgfr. Mathilde** Pauline Beer in Nieder-Reichwaldau. — D. 21. Hr. **Adalbert** Dewald **Hugo** Weist, Bürger und Kaufmann alhier, mit **Zgfr. Alwine** Marie Bahm hier. — **Zggf. Karl** Friedrich Wilhelm Schäfer, Freistellbesizer in Alt-Schönau, mit **Auguste** Pauline Neumann aus Reichwaldau

Friedeberg a. D. D. 24. Oktober. **Zggf. Herr** Paul Schmann, Kantor und Lehrer aus Epenzig, mit **Zgfr. Helene** Storm zu Krosbendorf. — D. 30. **Zggf. Kaufm. Hr. C. G. C. Burthart** hier mit **Zgfr. Hulda** Richter zu Volkersdorf.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 22. Oktober. **Frau** Töpfermstr. u. Hausch. **Scholz** e. S., **Arthur** Richard Bruno Alfred — **Frau** Cigarrenmacher **Fleischer** e. L., **Pauline** Mathilde Martha. — D. 27. **Frau** Eisenbahn-Bureau-Assistent **Sickler** e. L., **Gertrud** Joh. Elise. — D. 30. **Frau** Töpfermeister **Tschentscher** e. L., **Anna** Helene. — D. 13. November. **Frau** Tost **Zwingsöhne**, **Wilhelm** Traugott und **Gustav** Adolf.

Grunau. D. 28. Oktober. **Frau** Gärtner **Hiescher** e. L., **Ernestine** Friederike. — D. 8. Novbr. **Frau** Inw. **Beer** e. L., **Anna** Ernestine Friederike.

Kunnersdorf. D. 4. November. **Frau** Gärtnersf. **Stumppe** e. S., **Adolph** Dewald.

Schwarzbach. D. 31. Oktober. **Frau** Gärtner **Lorenz** e. S., **Friedrich** Paul.

Schönau. D. 6. Oktober. **Frau** Chausseebau. **Auffeber** Müller hier. e. L., **Klara** Pauline Elisabeth — D. 16. **Frau** Häusler und Maurer **Förster** in Reichwaldau e. L., **Auguste** Pauline — D. 17. **Frau** Konditor **Hoffmann** e. S., **Karl** August Dewald, welcher am 7. November starb — **Frau** Bauergutsbes. **Bümel** in Alt-Schönau e. L., **Auguste** Bertha Emilie. — D. 27. **Frau** Maurer **Krain** in Alt-Schönau e. L., **Anna** Maria Klara. — D. 31. **Frau** Inw. **Gellert** das. e. L., **Anna** Emma Alwine. — D. 2. November. **Frau** Inw. **Hoffmann** in Vordr.-Mochau e. L., **Karoline** Ernestine Pauline. — D. 6. **Frau** Gastwirth **König** in Alt-Schönau e. S., **Bruno** Herrmann.

G e s t o r b e n

Hirschberg. D. 16. November. **Benjamin** Blebig, Kämmerer Arbeiter, 78 J., und dessen Ehefrau **Christiane** geb. **Mohaupt** 65 J. — D. 18. Hr. **Emmanuel** Traugott **Mende**, Fleischermstr. 77 J. — **Frau** Kaufm. **Henriette** Auguste Reichelt geb. **König** 26 J. 8 M. 20 T. — D. 19. **Gottfried** Arno **Otto**, S. des Telegraphen-Beamten **Herrn** **Weil**, 2 M. 25 T. — D. 21.

Christian Samuel Nillel, Kürschner, 69 3 — D. 22 Karl
 Max Hugo, S. d. s. Schuhmachermeysters Wilhelm Seid. I. 1 3
 Straupitz, D. 18 November Frau Bauerguts-Auszüger
 Anna Maria Lange geb. Hirschler, 57 3 2 M. 13 L.
 Brunau, D. 14. November. Hr. Heinrich Stumpe, Bauer-
 gultbesitzer, 41 3 8 M.
 Hartau, D. 22 November. Verw. Inwohner Johanne
 Juliane Kerstle geb. Kriese, 58 3. 13 3
 Schwarzbach, D. 20 November Ernst Heinrich, S. des
 Jnn Wilhelm Vater, 7 3. 6 M. 14 L.
 Eichberg, D. 15 November. Mathilde Martha, T. des
 Kabitlarb. Wilhelm Gottlieb Berger, 9 L.
 Schönau, D. 29 Oktober Gustav Herrmann, e. S. des
 Ackerhäusers Kinder in Alt-Schönau, 5 M. 5 L. — D. 31.
 Emma: Martha Marie, e. T. des B. u. Bäckerstr. Berner
 hiesl., 1 3. 1 M. 21 L. — D. 6 November. Frau Johanne
 Helene geb. Scholz, Ehefr. des bürgerl. Haushel. u. Tagearb.
 Hiebiger, 56 3. 7 M. — D. 19. Ernestine Pauline Mathilde,
 T. des Jnn Riedel auf dem Rothhose, 1 3. 4 M. 3 L.
 — D. 20. Wittwer Christian Ehrenfried Krause, Stellbes in
 Vorder-Mochau, 71 3. 10 M. 5 L.

Literarisches.

Sichere Hilfe für Männer, die sich ge-
 fühlen, bietet einzig reell das Buch: „**Dr. Retan's Selbst-
 bewahrung**“ (mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen)
 bereits in **G. Voenicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig
 und dort, sowie in jeder, in Hirschberg in der **Rosenthal's-
 chen Buchhandlung** für 1 Thlr. zu bekommen ist.
 Dieses Buch wurde selbst von Regierungen als wahr-
 haft nutzbringend und reell empfohlen. 12858.

Hohe Zinse.

Wer bei höchstmöglicher Sicherheit gerne hohe Zinse und
 Gewinn an Tauschgeschäften macht, der abonnire sich bei der
 nächsten Post oder Buchhandlung auf das „**Neue Verloosungs-
 blatt**“, Ziehungslisten und Börsenzeitung von **A. Dann** in
 Stuttgart für 15 Sgr. 1/2jährig. Probenummern gratis.

„**Eine große Dame**“ von van Dewall — im neuesten Jahrgang der „**Illustrierten
 Welt**“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart) erscheinend — erregt überall das größte Aufsehen.
 In Rußland wurde deshalb das Journal von der Censurbehörde mit Beschlag belegt. 16833.

z. h. Q. d. 27. XI. hor. 5. Tr. I.
 Dietrich's großes Kunstfiguren-Theater u. Schlachten-
 Theatrum - mundi 16893.
 im Stadt-Theater zu Hirschberg.
 Sonntag den 26. November: Das Schloß Greiffenstein.
 Schauspiel in 6 Akten. Zum Schluß im Theatrum-mundi:
 Die Schlacht bei Weissenburg und Erstürmung des
 Gaisberges. Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. — Nachmittags
 Extravorstellung für Kinder. Einlaß 3 Uhr, Anfang
 1/4 Uhr. — Montag den 27. November: Das Donau-
 weibchen. Komisches Volksmärchen in 3 Akten. Zum Schluß:
 Nebelbilder und Farbenspiele. — Dienstag den 28. Nov.:
 Die Schuster von Berlin, oder: Kasper im Frack.
 bei Wörth. — Billets zum 1. und 2. Platz sind bei Herrn
 Conditior Graupner und Herrn Kaufmann Schmiedel zu
 haben. — Näh. die Zettel. Hochachtungsvoll R. Dietrich.

Kurzgefaßtes, klares Fremdwörterbuch!
 Soeben erschien bei Lengfeld in Köln:
 Der geschickte
Zeitungleser.
 Eine deutliche Erklärung aller fremden Wörter,
 Ausdrücke und Redensarten, welche namentlich in
 Zeitungen, überhaupt in Büchern, in der Umgangs-
 sprache, im Geschäftsstiel u. vorkommen. Herausgegeben
 von **F. W. Bergstein**, königl. preuß. Ober-Controleur.
 Preis 6 Sgr.
 (Bei Franco-Einsendung des Betrages folgt Franco-
 Zusendung unter Kreuzband.)
 Vorrätig in der Buchhandlung von
 16861. **Devalb Wandel** in Hirschberg.



Hirschberg bei H. Kuh,
 15534. Schildauer Strasse.

!! Kalender für 1872 !!

in allen gangbaren Sorten 16164.
 hält in reichhaltiger Auswahl stets auf Lager die
Buchhandlung von Paul Holtzsch
 in Löwenberg i. Schl.
 Wiederverkäufern Rabatt.

16899. **Männergesang-Verein.**
 Sonnabend den 25. d. Vorbereitung zum Stiftungsfest.
Land- und forstwirtschaftlicher Verein
Alt-Reichenau.
 Vereinsstiftung in Reichenau den 29. November,
 Abends 6 Uhr.
 Tages-Ordnung.
 1. Rechnungslegung über Vermietung der Ringelwalzen.
 2. Die Lungenheute und ihre Erkennungszeichen.
 3. Die Krankheiten des Feldes und ihre Heilung.
 16816] **Der Vorstand.** Duttnerhofer.
 16678. Die Altgesellen der hiesigen Zimmergesellen-Zunftung
 laden ihre Kameraden auf Sonntag den 2. Advent zum Mar-
 tini-Quartal freundlichst ein.
H. Rinsl. E. Mairwald.

16839.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthumslandschaft erfolgt die **Einzahlung** der Pfandbrief-Zinsen und Kapitalien am 21., 22. und 23. Dezember, und die **Auszahlung** derselben am 28., 29. und 30. Dezember 1871, während der Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr.

Am 30. Dezember Mittags 1 Uhr wird die Kasse geschlossen.

Jauer, am 23. November 1871.

Schweidnitz: **Jauer'sche Fürstenthumslandschaft.**
(Gez.) **Th. v. Lieres.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

16821. Se. Majestät der Kaiser haben zu befehlen geruht, daß der **Todtensonntag**, 26. d. M., in den Garnisonen feierlich begangen werden soll. Die Krieger von 1870/71 der Gemeinden Warmbrunn und Herischdorf werden aufgefordert, sich zum gemeinsamen Kirchgang um 9 Uhr auf der Promenade zahlreich einzufinden.

v. **Uttenhoven**, Hauptmann a. D.

16903

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Zinsen aus dem von der verstorbenen Frau Kaufmann **Lipfert** gestifteten Legat für weibliche Dienstboten findet

am 30. Dezember c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer statt. Zur Berücksichtigung bei dieser Prämierung eignen sich nur solche Dienstboten welche nachzuweisen vermögen, daß sie mindestens 8 Jahre lang ununterbrochen bei ein und derselben Herrschaft in hiesiger Stadt gedient und sich eines stets treuen und gehoramen Verhaltens, sowie eines stets sittlichen Lebenswandels befleißigt haben. Die Bewerberinnen haben hierüber sprechende Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft, wie der hiesigen Polizei-Verwaltung den an uns zu richtenden Gesuchen beizufügen. Auf diejenigen Dienstboten, welche in dem Zeitraum der letzten 8 Jahre aus dem Legat schon theilhaft worden sind, können wir indeß ebensowenig, als auf solche Gesuche Rücksicht nehmen, die später als 14 Tage vor dem Vertheilungstermine bei uns eingehen; dagegen kommen Geburtsort und Confession der Petenten nicht in Betracht.

Unter Erfüllung der vorstehenden Bedingungen genießen vor allen anderen Bewerberinnen diejenigen den Vorzug, welche:

1., bei der Erblasserin, ihren Kindern oder Eltern gedient,
2., eine längere, als 8 jährige Dienstzeit zurückgelegt haben.
Die Stiftungs-Urkunde selbst liegt übrigens für jeden Dienstboten im Magistratsbureau zur Einsicht aus.

Hirschberg, den 24. November 1871.

Der Magistrat.

16892.

Bekanntmachung.

An der hiesigen evangelischen Stadtschule ist zum 1. Januar l. J. die mit einem jährlichen Gehalt von 250 Thlr. dotirte Stelle eines **Elementarlehrers** zu besetzen.

Meldungen, welchen die Prüfungszeugnisse beizufügen sind, werden bis zum 10. l. Mts. entgegengenommen.

Hirschberg, den 23. November 1871.

Der Magistrat.

16904.

Bekanntmachung.

Laut der in dem diesjährigen Kreisblatt Nr. 86 enthaltenen landrätlichen Bekanntmachung vom 21. v. Mts. hat die Stadt-

gemeinde Hirschberg zu den vom Kreise zur Bestreitung der ordinären und extraordinären Kreis-kommunal-Bedürfnisse ausgeschriebenen Steuern von zusammen 8953 rthl. die Summe von 2781 rthl. 2 Sgr. 6 Pfg. und einschließlic der Beiträge für die Kämmererei-Pertinenzien und die Dominien Hartau und Schwarzbach die Summe von 2820 rthl. 1 Sgr. 4 Pfg. zu entrichten.

Da zur Bezahlung dieser Kreis-Kommunalsteuern nur die Summe von 579 rthl. etatlich disponibel ist, so müssen 2241 rthl. 1 Sgr. 4 Pfg. extraordinär aufgebracht werden.

Wir haben beschlossen, diese Summe wiederum nach dem für die Kreissteuern selbst bestehenden Vertheilungs-Maassstabe auf die städtischen Steuerzahler zu subrepartiren und demgemäß von jedem Thaler des Jahresbetrages der Grund-, Gebäude- und Einkommensteuer, der Klassensteuer, ausschließlic der beiden untersten Stufen, und der Gewerbesteuer mit Ausschluß der in Litt. B. und H. Steuernden und der Haussteuer, ein Zuschlag von 4 Sgr. zu erheben.

Wer also z. B. jährlich 5 rthl. Grund- und Gebäude-Steuer, 8 rthl. Klassensteuer und 6 rthl. Gewerbe-Steuer entrichtet, hat 2 rthl. 16 Sgr. zu zahlen. Hiernach kann jeder Steuerpflichtige den von ihm zu zahlenden Betrag selbst berechnen.

Die Zahlung muß zur Stadt-Hauptkassenzugleich mit den Steuern pro Dezember an den festgesetzten Steuerzahlungstagen Anfangs Dezember erfolgen.

Wir sprechen die Erwartung aus, daß die Zahlung der Steuern auf das Pünktlichste erfolgen wird.

Hirschberg, 24. November 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

16778. Bei der Stadtverordneten-Wahl durch die III. Wahltheilung, welche 4 Stadtverordnete zu wählen hatte, ist die absolute Stimmenmehrheit nur in 3 Fällen erreicht worden. Zur Vornahme der dadurch nothwendig gewordenen engeren Wahl, bei welcher nur die Herren Lehrer Schmidt und Partikulier Neumann wählbar sind, wird Termin auf

Montag den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer anberaumt. Die Herrn Wähler der II. Wahltheilung werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß besondere Einladungsschreiben nicht ergehen werden.

Hirschberg, den 21. November 1871.

Der Magistrat.

15612. Die Viehmarktsstandgelder werden vom nächsten Viehmarkte, d. i. vom 12. Dezember d. J. an beim Auftreiben des Viehes auf den Viehmarkts-Platz, also nicht mehr, wie zeitlich, beim Abtreiben von demselben, erhoben werden. Solches wird zur Vermeidung etwaiger Mißverständnisse hiermit bekannt gemacht.

Schnau, den 30. Oktober 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit der Bearbeitung der auf das Handels- und Genossenschafts-Register sich beziehenden Geschäfte sind für das nächste Geschäftsjahr vom 1. Dezember 1871 bis dahin 1872 bei dem unterzeichneten Gericht:

- 1., als Richter der königliche Kreisrichter Herr Alker und in dessen Behinderung der königliche Kreis-Gerichts-Rath Herr Fliedel,
- 2., als Secretair der königliche Kreis-Gerichts-Secretair Herr Noche beauftragt.

Die in diese Zeit erfolgenden Eintragungen in die betreffenden Register werden durch

- a., den deutschen Reichs- und königlich-Preussischen Staats-Anzeiger,
- b., die Berliner Börsen-Zeitung,
- c., die Schlesische Zeitung und
- d., den Boten aus dem Riesengebirge

zur Veröffentlichung gelangen.

Zur Aufnahme ihrer Erklärungen und Anträge haben sich die Interessenten

Mittwoch's in den Vormittagsstunden an der Gerichtsstelle einzufinden.

Hirschberg, den 17. November 1871.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

16859. Das dem Wilhelm Weirich gehörige Bauergut Nr. 66 zu Ober-Verbisdorf im Kreise Schnau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 27. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr, vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Parteienszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 16 Hektar 18 Ar 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 56 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 29. Januar 1872, Vormittags 9 Uhr, in unserm Gerichtsgebäude, Parteienszimmer Nr. 1., von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 17. November 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

16794. Subhastations-Patent.

Das den Vorwerksbesitzer Carl Friedrich Wilhelm Schubert'schen Erben gehörige, in den Piesniger Vorwerken gelegene, unter Nr. 2 des betreffenden Hypothekensbuches verzeichnete Vorwerk, zu welchem 138^{1/100} Morgen, als der Grundsteuer unterliegend, gehören, hierzu eingeschätzt mit einem Reinertrage von jährlich 626^{21/100} Thlr., während der Gebäudesteuer-Nutzungswert 80 Thlr. beträgt, ist, behufs der Auseinanderlegung, zur nothwendigen Subhastation gestellt worden.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, und der Hypothekenschein können in unserem Bureau 3 eingesehen werden. Zur Versteigerung des gedachten Grundstücks ist ein Termin an Ort und Stelle im Vorwerk Nr. 2 auf den

25. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr, sowie zur Verkündung des Urtheils über Ertheilung des Zuschlages ein Termin auf den

31. Januar 1872, Vormittags 11^{1/2} Uhr, (an hiesiger Gerichtsstelle, Johannesstraße Nr. 1) anberaumt worden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Piesnitz, den 13. November 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Friemel.

16700.

Holz=Auktion.

Auf Mittwoch den 29. November 1871, von 1 bis 3 Uhr Nachmittags, wird in der Försterwohnung zu Seitendorf bei Ketschdorf circa 6^{1/2} Morgen sehr schönes und starkes Nadelholz verkauft werden. Der Verkauf geschieht im Wege der Licitation, die Bedingungen sind schon vor dem Termine durch Unterzeichneten zu erfahren.

Seitendorf bei Ketschdorf, den 19. November 1871.

Die Forst-Verwaltung.

B o g t.

16817.

Brennholz=Auktion.

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, werden

Mittwoch den 29. November cr., früh 9^{1/2} Uhr,

60 Kftr. ff. Scheitholz,

150 = Knüppelholz

200 = fenreiches Stockholz

meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft: Jagden 12.

Modlau, den 22. November 1871.

Das Rent-Amt.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Auf dem Rittergut **Maiwaldau** kommen am Montag den 27. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an zum öffentlichen Verkauf:

- 1., In der Markwartshölle 60 Rst. Stochholz,
- 2., In den Fleischbänken 20 = dte.

Anfang beim Loose No. 1 in der Markwartshölle.
16749. Die Guts-Verwaltung. W. Rasch.

16617.

Auktion.

Am Donnerstag den 30. November d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in der Behausung des Aderbürger **Johann Knobloch** Nr. 65 an dem Niederthor hieselbst verschiedene Nachlass-Gegenstände, bestehend in Betten, Hausgeräthen, weiblichen Kleidungsstücken, Vorräthen zum Gebrauch, auch eine hochtragende Kuh verauktionirt werden.
Liebenthal, den 17. November 1871.

166 9.

Große Auktion.

Montag den 27. November c. und die nächstfolgenden Tage, von früh 10 Uhr ab, soll der Nachlass des verstorbenen Haus- und Schleimühlenbesizers **Erdmann Viebig** in dessen Nachlassgrundstück Nr. 105, ohnweit der **Josep'inen-Hütte** zu Schreiberhau gegen baare Zahlung versteigert werden. Am ersten Tage kommt zur Versteigerung: 1 offener Jagd-, 1 gedeckter Spazier- und 3 Fohsigwagen, 2 Spazier- und 3 Korbschlitten, Pferde- und Kuhgeschirre, Adergeräthe, 6 Schock 1 und 2/3 Fichtenbretter, zu 28 kompletten Fenstern fein bearbeitete Granitsteine, 5' hoch, desgl. 3 Thürgerüste von 6 8' Höhe und noch anderes Baumaterial.

Am zweiten Tage: 1 Kuh, 2 fette Schweine, 200 Ctr. gutes Brackenhau, Möbel und Hausgeräthe, sowie einige Glaschleifer- Werkzeuge u. a. m., wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Schreiberhau, den 18. November 1871.

Veits, Ortsrichter, i. A. der Erben.

16868.

Ruhholz = Auktion.

Die **Buchennuzholz-** und **Reißig-Auktion** wird wegen der Volkszählung von Freitag den 1. auf Sonntag den 3. Dezember Nachmittags 1 Uhr verlegt.
Rohnau, den 23. November 1871.

Keller, Korbmachermeister.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

16467. Ein **Gasthof mit Tanzsaal, nahrhaft, und in einer Garnison- und Kreisstadt**, an der Eisenbahn, gelegen, ist **halb billig** bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder auch gegen eine kleinere Besizung zu vertauschen. Die nähere Auskunft ertheilt der

Schneidermeister **E. Speer** in Görisseiffen bei Löwenberg.

Zu verkaufen oder zu vermietthen.

15989. In meinem zu **Jordansmühl**, Kreis Nimptsch, gelegenen zweistöckigen, massiven Wohnhause sind **4 Stuben** nebst **Beigelaß**, **Remise** und **Pferdestall** zu vermietthen und alsbald oder Weihnachten zu beziehen. Auch bin ich willens, das **Haus** zu verkaufen; dasselbe eignet sich zum Betriebe jeden Geschäfts.

Friedrich Siegert, Partikulier in Neumarkt i. Schl.

16887.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme und Liebe bei

der Beerdigung meiner geliebten Frau sage ich allen Denjenigen, welche derselben die letzte Ehre erwiesen haben, meinen herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 24. November 1871. **H. Reichelt.**

168'8.

Danksagung.

Die aus 28 Mann bestehende Deputation des **Retschdorfer Militair-Vereins** fühlt sich veranlaßt, hiermit den Herren Kameraden des **Alt- und Neu-Röhrsdorfer Militair-Vereins**, Kreis **Volkenhain**, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Veranlassung hierzu ist die **Fahnen-Weihe** des **Alt- und Neu-Röhrsdorfer Militair-Vereins**, wozu unterzeichneter Vorstand zur Enthüllung resp. Einweihung der neuen Fahne am 19. November a. c. schriftlich eingeladen worden war und mit Freuden zu diesem so seltenen und schönen Feste erschienen; wir zählen die dabei verlebten Stunden zu recht gemüthlichen, auch werden wir uns stets des schönen Festes mit Freuden erinnern.

Es war wirklich eine Freude zu sehen, wie in so kurzer Zeit sich dieser Verein unter der außerordentlichen Thätigkeit des Vereins-Führers **Herrn Gutsbesitzer Höppner**, ca. 85 Mann, bereits alle Mannschaften in allen Graden nach **Vorschrift** uniformirt hatten.

Daher dem Vereins-Hauptmann und Gutsbesitzer **Herrn Höppner** für die so kameradschaftliche Aufnahme, sowie den beiden Vereins-Lieutenants und Gutsbesizern **Herrn Häder** und **Stenzel**, sowie allen **Herrn Kameraden** für das freundliche Entgegenkommen unsern herzlichsten Dank.

Wir wurden bei der Ankunft, bei der Fahnenweihe, beim Festessen und Ball, sowie bei der Abfahrt mit allen Ehren überrascht und wünschen nur Gelegenheit zu haben, Gleiches mit Gleichem vergelten zu können.
Retschdorf, den 20. November 1871.

Im Namen der Deputation des **Retschdorfer Militair-Vereins**:
C. Riedel, Pohl, A. Kuhlich, A. Lachmann,
Vereins-Führer. Vereins-Lieut. Vereins-Lieut. u. Rendant. Unteroffizier

Anzeigen vermischten Inhalts. F. Beschorner's jur. Bureau,

Breslau, Kupferschmiedestraße Nr. 45, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Rechtschriften** und **Rechtsgutachten** (auch in delikaten Sachen). **Briefliche Information** genügt meistens. — Auch sind von mir zu beziehen: **Die Gattenrechte**, für 3 Sgr., und **Der Haussecretair**, mit vielen Formularen, für 10 Sgr.

16822.

Dem hochgeehrten landwirthschaftlichen Publikum erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich von jetzt jeden **Donnerstag** in Hirschberg bin, um **Kleesaaten aller Farben zu höchsten Preisen zu kaufen.** Mein Geschäftslokal befindet sich im Hotel „zum weißen Roß.“

Ich bitte um hochgeneigte Offerten.

16504.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Geschäfts - Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nach beendetem Ausverkauf des bisherigen Detail-Geschäfts der Herren **C. G. Kramsta & Söhne** hier, im seitherigen Verkaufslokal

ein Manufactur - Waaren - Geschäft,

mit Beibehaltung der bisherigen **Kramsta'schen Leinen- und Baumwollen-Fabrikate**, am 19. d. M. eröffnet habe, und empfehle ich mein Unternehmen unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung einer gütigen Beachtung. Hochachtungsvoll ergebenst

Julius Kehtel.

Volkshain i. Schl., im November 1871.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Baltimore	29. Novbr.	nach	Baltimore	D. Hermann	6. Jan. 1872	nach	Newyork
D. Amerika	2. Decbr.	"	Newyork	D. Leipzig	10. Januar	"	Baltimore
D. Main	9. Decbr.	"	Newyork	D. Rhein	13. Januar	"	Newyork
D. Ohio	13. Decbr.	"	Baltimore	D. Hansa	20. Januar	"	Newyork
D. Weser	16. Decbr.	"	Newyork	D. Newyork	27. Januar	"	Newyork
D. Bremen	23. Decbr.	"	Newyork	D. Amerika	3. Februar	"	Newyork
D. Donau	30. Decbr.	"	Newyork				

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre**

D. Frankfurt 10. Dezember; D. Köln 30. Dezember
und ferner alle 4 Wochen, Sonnabends.

Passage-Preise: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan.**

D. Hannover Donnerstag den 7. Dezember; D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonntag den 7. Januar 1872.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bindige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte
General-Agent Leopold Goldenring in **Posen.**

W. Wolff's Atelier für Photographie in Hirschberg, Neue Herren- und Schützenstraßen-Ecke.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hierdurch aufmerksam zu machen, daß mein Atelier, um nur gute Bilder zu liefern, an den kurzen Tagen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr für Aufnahmen geöffnet ist.

Garantie bieten principiell die von jeder Bestellung gelieferten Probebilder.

16871.

W. Wolff, Photograph.

Das von mir seit 25 Jahren am hiesigen Plage unter der Firma **C. Gerber & Sohn** geführte **Drechsler-Geschäft** habe ich dem Herrn **Robert Haase jr.** käuflich überlassen. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Louis Hanne.

Auf Vorstehendes Bezugnehmend bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst zu übertragen; ich werde stets bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen. — Gleichzeitig empfehle zum bevorstehenden Feste mein neu ausgestattetes Lager von allen Sorten **Tabak: Pfeifen, Cigarrenspitzen, Stöcken** u. s. w., fein wie ordinär.

Sämmtliche Drechsler-Arbeiten in Holz, Horn, Elfenbein u. s. w. werden stets sauber und billigst angefertigt.

Hirschberg, lichte Burgstr. 4. Achtungsvoll

16855.

Robert Haase jr., Drechslermstr.

16842. **Wechsel** werden (gegen mäßige Provision) discountirt sowie jederzeit sichere Hypotheken beliehen resp. acquirirt.

H. Elsner

in Löwenberg, Laubanerstraße 249.

16840.

Inserat.

Da die bis zum 31. Dezember d. J. noch nicht eingegangenen Waarenforderungen behufs der Erbschaftsregulirung der gerichtlichen Einziehung übergeben werden müssen, so ersuche ich alle Schuldner meines verstorbenen Mannes, des Kaufmann C. G. Kuhnt, sich durch vorherige Bezahlung gegen Weitläufigkeiten zu schützen.

Greiffenberg im November 1871.

Franziska, verw. Kuhnt,
im Namen der Erben.

Baltischer Lloyd.

Stettin = Amerikanische Dampfschiffahrts = Aktien = Gesellschaft.

Agenten für obige Gesellschaft werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt; Anträge dieserbhalb beliebe man zu richten an:

16831.

Die Direktion in Stettin, Dampfschiffsbollwerk Nr. 3.

16807.

In Folge der mir schon jetzt vorliegenden zahlreichen Bestellungen für Weihnachten erlaube ich mir meinen werthen Interessenten ergebenst zu bemerken, daß nur rechtzeitig gemachte Bestellungen mit Sicherheit zu rechter Zeit geliefert werden können.

Ergebenst
O. van Bosch, Hof-Photograph.

Öffentliche Dankagung.

Hochgeehrter Herr Professor Louis Wundram, Budeburg, Der Gesundheitszustand meiner Frau, welcher durch Verstopfung unreinen Blutes in einem hohen Grade gelitten, hat sich zu meiner großen Freude durch die mir gütigst übersandten Kräuter-Pulver ganz vortrefflich gebessert und ist es meine Pflicht, Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank abzustatten. Der liebe Gott erhalte Sie der Menschheit noch lange! Indem ich gleichzeitig noch bitte, mir gefälligst umgehend für eine Verwandte, welche an dieser Krankheit leidet, eine Sendung Pulver zur Kur zukommen zu lassen, empfiehlt sich Ihnen
C. Liffmann, Factor.
 Langensalza, den 10. November 1871.
 Plan Nr. 385.

Wer sich von weiteren Erfolgen der verschiedenartigsten Seilsfälle meiner Blutreinigungs-Kräuter überzeugen will, möge die amtlich beglaubigten Zeugnisse einsehen, welche gegen frankirte Anforderung gratis durch mich zu beziehen sind, und sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Seilmethode bekannt gemacht zu haben.
 16844. **Louis Wundram, Professor in Budeburg.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Thuringia, Mittwoch, 29. Novbr.	} Morgens.	Allemania, Mittwoch, 20. Decbr.	} Morgens.
Cimbria, Mittwoch, 6. Decbr.		Westphalia, Mittwoch, 27. Decbr.	
Silesia, Mittwoch, 13. Decbr.		Solsatia, Mittwoch, 3. Janr.	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rth. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rth. 100, Zwischendeck Pr. Ort. rth. 55.

zwischen **H a m b u r g u n d W e s t i n d i e n**

Grimsby und Havre anlaufend, nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, Santa Marta, Sabanilla und von Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco. am 23. December. Dampfschiff Teutonia, Capt. Milo, " 23. Januar. " Bavaria, " Stahl,

zwischen **H a m b u r g - S a v a n a u n d N e w - O r l e a n s ,**

	Havre und Santander anlaufend,			
Germania, 16. December.	Bon Hamburg:	Bon Havre:	Bon Santander:	Bon New-Orleans:
Saxonia, 13. Janr.	19. Decbr.	19. Decbr.	22. Decbr.	24. Janr.
	16. Janr.	16. Janr.	19. Janr.	21. Febr.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.
 Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rth. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rth. 55.

Näheres bei dem Schiffsmatler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 66.**, und dem concess. Agenten für Hirschberg, Herrn Robert Rauer, in Firma Robert Rauer & Co., in Hirschberg, für Altwasser Herrn **C. Kasner sen. in Altwasser.**



Heinr. Vieber,

prakt. Zahntechniker, wohnhaft im Hotel zu den drei „Bergen“, ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

16756.

Marktbuden

für den Weihnachtsmarkt offeriren und nehmen Bestellungen bald entgegen **Gehr. Jerschke**, Warmbrunnerstr. 16.

16826. Ein junges Mädchen, erfahren in allen weiblichen Arbeiten, sowie in der Krankenpflege, empfielt sich hiermit einer geneigten Beachtung. Dieselbe ist auch bereit, Bedienungen anzunehmen. Näheres Bahnhofstraße 50 in der Restauration.

16635.

Für Zahnleidende.

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler a. Warmbrunn, ist geehrten Aufforderungen zufolge wieder **Sonntag den 25., Sonntag den 26. und Montag den 27. d. M.** in **Volkshain**, Hotel „zum schwarzen Adler,“ mit seinem **Atelier für künstliche Zähne** zc. antwesend

13932.

Epilepsie

(Fallsucht), Beistand, überhaupt jedes Nervenleiden, namentlich auch **Schwächezustände** in Folge zu schnellen Lebens, heile ich in kürzester Zeit durch stets bewährte, untrügliche **Naturheilmittel**. Kranke, denen keine Arznei half, verdanken meinen Mitteln ihre Gesundheit.

S. Olschowsky,

Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in Breslau.

14402. **Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalranke** heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M., Sendenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

16793. Ein nicht ganz unbemittelter, geschäftskundiger, thätiger **Associé** für ein zu beginnendes Waarengeschäft einer Gebirgsstadt — dem die Leitung überlassen bleibt — wird gesucht. Näh. auf Franco-Anfragen unter Chiffre **A. J.** Friedland i. Schl.

76805.

25 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir **Wilddiebe**, besonders den am Bernsenstein gefehenen, einfängt, oder so anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Riemendorf, im November 1871.

Sabarthy.

16872.

Fünf Thaler Belohnung

Dem, der mir den Absender des anonymen Briefes so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Zu dergleichen kannst du Lump nur fähig sein; Du schämst Dich selbst Deinen Namen zu nennen!

Warmbrunn.

König, Gürtlermeister.

16845. Die dem Tagearbeiter **Carl Sommer** hieselbst angethanen Beleidigungen nehme ich zurück und habe mich mit demselben bei Bezahlung eines bestimmten Betrages an die dieses Armen-Kasse geeinigt.

Prittvisdorf, den 23. November 1871.

Christian Jäckel.

Gutsbesitzer=Töchter oder **Damen**, welche bescheidenen pecuniären Ansprüchen genügen und einen sehr angesehenen jungen Mann (30 Jahr), Geschäftsmann und Hausbesitzer, kennen zu lernen wünschen, wollen Ihre Adressen unter R. G. 20 dieses Blattes niederlegen. — Vermittelung wird gern angenommen. — 16701.

16711. Die gegen den Wildprethändler **Friedrich Ertelt** aus Hirschberg gemachte Aussage habe ich schiedsamlich zurückgenommen und erkläre denselben hierdurch für einen rechtlichen Mann. **Henriette Windeck.** Boberröhrsdorf, den 25. November 1871.

Die zur **Reuachung** und **Stempelung** gesetzlich zulässigen **Gewichte** und **Waagebalken** übernimmt und besorgt jedes Quantum **Friedr. Biemelt**, Inhaber der Firma **Heinr. Adamy's Erben.** Landeshut in Schlesien. 16731.

16867. Das anonyme Schreiben von einem bekannten Hirschberger habe ich erhalten, er möge sich auch die Absätze auf mit **Zweden** versehen, wenn er einmal nach **Grunau** kommt, daß er die **Stiefeln** nicht schief läuft.

Cruß Stumpe.

16752. Um den vielseitigen Irrungen zu begegnen, erlaube ich mir wiederholt anzuzeigen: daß sich mein **Geschäfts-Lokal** nicht mehr im **Kunde'schen** Hause, sondern in dem früheren **Tuch-Ausschnitt**, gegenüber der **Mittelmühle**, befindet. Gleichzeitig mache zum bevorstehenden Feste auf mein reich assortirtes Lager in **Kinderspielwaaren, Salanterie** und **Wollwaaren, Brochen** und eine Menge **eleganter Salon-feuertwerke** aufmerksam.

Schmiedeberg, im November 1871.

Pauline Stelzer.

Verkaufs-Anzeigen.

16820. Ein seit vielen Jahren betriebenes lebhaftes **Material- wie Colonial-Waaren-Geschäft** nebst **Gastwirthschaft**, an einer gelegenen Straße einer Garnison- wie Kreisstadt, ist zugleich zu verpachten oder auch zu verkaufen durch **C. Heintzel** in **Fraustadt.**

16923. Umzugs halber bin ich willens meine **Bäckerei** in einer belebten Straße zu **Görlitz** für den Preis von **4000 Thlr.** und bei einer Anzahlung von **500 Thlr.** zu verkaufen. **Ritter, Bädermeister** in **Rabishau.**

16612.

Haus-Verkauf.

In **Maiwaldau** bei **Hirschberg** ist ein massives **Haus** mit mehreren **Stuben** und **Gärten**, in der **Röhe** beider **Kirchen** gelegen, zu verkaufen. Näheres beim **Eigenthümer** selbst im **Hause Nr. 190.**

15735.

Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu **Königszell** belegenes dreistöckiges neues **Wohnhaus**, worin **Fleischerei, Bäckerei** und **Schankwirthschaft** betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. — **Kauflustige** erfahren das Nähere beim **Hauptagenten Gustav Neumann** zu **Schweidnitz** oder bei mir selbst. **Donnig pr. Würtegietersdorf**, den 1. November 1871. **Gottlob Heilmann, Holzhändler.**

16449.

Vortheilhafter Kauf.

Die am 8. d. Mts. in der Subhaftation billig erfindende **Scholz'sche Gärtnerei** zu Tiefhartmannsdorf bin ich willens, in entgegenkommender Weise im Ganzen oder Einzelnen wieder zu verkaufen und findet dazu **Montag den 27. d. M.** daselbst ein Bietungstermin statt.

Fr. Kunowsky.

14817.

Gasthof-Verkauf.

Meinen in der Kreisstadt **Schönau** im besten Bauzustande befindlichen **Gasthof** bin ich willens, bei 1000 bis 1500 Thlr. **Anzahlung** sofort zu verkaufen. **E. Groher, Gastwirth.**

Ein neugebautes Haus,

in welchem seit Jahren **Schankwirthschaft** betrieben worden ist, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der **Expedition des Boten.** (16796.)

„Tivoli-Restaurant.“

Das bei der Kreis- und Garnisonstadt **Crossen a. D.** (an der Eisenbahn, mit 8000 Einwohnern) neu erbaute **Restaurations-Garten-Etablissement „Tivoli“** mit Saal, Bühne, 10 Zimmern, gr. Veranda und Garten, schöner Aussicht, an besuchter Promenade, ohne Concurrenz, ist unter günstigen Bedingungen mit nur ca. 2000 Thlr. **Anzahlung** zu verkaufen event. auch zu verpachten. Näheres bei **E. Schering** in **Crossen a. D.** (16747.)

E. Schering in **Crossen a. D.**

16905.

Guts-Verkauf.

Vom Bauergut (Hypotheken-Nr. 2) zu **Ober-Wernersdorf**, Kreis **Balkenhan**, soll ein **Neßgut** mit ca. 41 Morgen von mit den Gebäuden zunächst belegenen Aedern und Wiesen und den nöthigen **Wirthschafts-Utensilien** sowie **Ernte-Vorräthen** baldigst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der **Guts- und Polizei-Verwalter Mehwald** zu **Wernersdorf.**

Guts- und Fabrik-Verkauf.

Ein schönes Gut von 114 Morgen vorzüglichem **Raps- und Rübenboden** ohnweit **Frankenstein**, mit einer erheblichen **Milchwirthschaft**, verbunden mit **Stärke-, Syrup- u. Brauzucker-Fabrik**, ist preiswürdig bei 6- bis 8000 rthl. **Anzahlung** zu verkaufen. **Schulden** wenig. **Restaufgelber** bleiben mit 5% **Auskunft** ertheilt **A. Schlesinger** in **Goldberg.**

Haus-Verkauf.

Ein massives Haus mit Scheune und 7 Morgen Ader in **Herzdorf bei Lauban**, nur 10 Minuten vom **Bahnhof** entfernt und an der **Chaussee** gelegen, welches sich seiner äußerst vortheilhaften Lage wegen zu jedem **Geschäftsbetriebe** eignet, wird am **27. November c., Vormittags 11 Uhr,** **gerichtlich** verkauft, worauf Käufer aufmerksam gemacht werden.

Gasthof-Verkauf.

Ein massiver, in frequenter Gegend gelegener **Gasthof**, mit **Ausspannung** und **Regelbahn**, mit 400 Thlr. **Miethsertrag** außer dem **Gasthofbetrieb**, ist in **Görlitz** billig zu verkaufen. **Hypotheken** fest. **Anzahlung** 4 bis 5 Mille. Näheres **Görlitz, Kränzelstraße Nr. 2** bei **Heinrich, Restaurateur.**

16799.

Zu verkaufen:

- 1., in einem nahe der Eisenbahn und 3 Garnisonstädten gelegenen **Fabrikdorfe** eine vortrefflich eingerichtete **Brauerei** mit 15 Morgen Ader, 2 Morgen Wiese, vollständ. **Inventar**, guten Gebäuden; auch geeignet zur Anlage einer **Fabrik**, Preis 8000 Thlr.
- 2., in einem großen **Wallfahrtsorte** ein gegenüber der Kirche gelegener **Gasthof** mit **Lanziaal**, 11 Zimmern, Stallung für 30 Pferde, **Fleischerei**, Hof mit 2 Einfahrten, Preis 7000 Thlr., **Anzahlung** 2000 Thlr.
- 3., in einer **Kreisstadt** ein **Gasthof** mit 9 Zimmern, Stallung für 60 Pferde, 10 Scheffel Ader und Wiesen, gr. Garten etc., Preis 7800 Thlr., **Anzahlung** 1800 Thlr.
- 4., in einem gr., schönen und vielbesuchten **klimatischen Kurort** des Gebirges ein **Hotel** mit 23 Zimmern, **Verkaufsalokal**, **Eiskeller**, **Nemisen**, Stallung, Garten u. **Colonnaden** mit schönster Aussicht; auch geeignet als **Villa** für **Pensionäre**, **hypothekensfrei**.
- 5., ein nahe der Eisenbahn und unmittelbar an einer **Kreis- u. Garnisonstadt** gelegenes **Stadtoorwerk** mit 68 Morg. Ader; massiven Gebäuden, **Restauration**, **Mühle**, und gr. **Ziegelei**.
- 6., ein schön gelegenes **Gut** mit 131 Morg. best. Ader, 33 Morg. vorzügl. Wiesen und einer gut eingerichteten **Ziegelei** mit 3 Deßen; außerdem noch mehrere gr. u. kl. **Landgüter**, **Gasthöfe**, **Stadt- u. Landhäuser**, **Mühlen**, **Vaustellen** u. **Wasserkräfte**. Näheres durch **Julius Peter's** **Intelligenz-Comtoir** z. **Warmbrunn.**

15186.

Mühlen-Verkauf.

Eine in gutem Zustande befindliche **Mühle** mit **Dampf- und Wasserkraft**, sowie 4 Morgen Wiese steht in einer belebten **Kreisstadt** **Schlesiens** zum sofortigen Verkauf. Gebäude massiv, Lage sehr günstig und läßt sich jedes beliebige Geschäft daselbst errichten. Auch findet der Verkauf nach Uebereinkommen ohne sämtliches Gewerte statt. Nähere Auskunft ertheilt der **Maurermeister Seidel** in **Jauer**, **Striegauer-Vorstadt.**

16791.

Eine Wassermühle

mit 2 Gängen, 23 Morgen Ader, Wiesen und Obstgarten ver-
kaufe für 4000 Thlr. bei 1500 Thlr. **Anzahlung** oder verpachte
bei 500 Thlr. **Caution** für 250 Thlr. jährlich.
Heinrich Bruck in **Frankenstein.**

Für Stellmacher und Tischler

findet sich guter Verdienst in den zusammenhängenden **Ortschaften Mahdorf** und **Riemendorf** und könnte denselben die zweite **Besitzung** des **Schneidermeisters Hirt** zum Kauf empfohlen werden. 16806.

16790.

Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage am **Markte** einer **Provinzialstadt** belegenes **Haus** (**Vorder-, Mittel- und Hinterhaus**), in welchem sich außer 2 **Laden** noch 16 heizbare **Stuben**, 3 **Gewölbe**, **Pferdestall**, **Nemise**, **laufendes Wasser** u. s. w. befinden, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Auf frankirte Anfrage unter der **Chiffre poste restante P. P. Löwenberg** wird das Nähere mitgetheilt.

Heringe, a Stück 9 Pf., pro Schock 9 Sgr.,
täglich frisch geräucherte Heringe,
a Stück 6 pf. bis 1 1/2 Sgr., empfiehlt als etwas Gutes,
16878. **Richard Kern.**

Spielwaaren - Ausstellung

bei **Max Eisenstädt.**

Hierdurch erlaube mir auf meine in diesem Jahre gut assortirte

Kinder - Spielwaaren - Ausstellung

gefälligst aufmerksam zu machen. Dieselbe enthält eine große Auswahl von

Baukasten von 2 $\frac{1}{2}$ sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$ rtl.,

Werkzeugkasten 7 $\frac{1}{2}$ sgr. bis 4 rtl.,

Puppen, angekleidet, v. 5 sgr. bis 5 rtl.

Schreibpuppen von 1 sgr. bis 4 rtl.,

Schachteln mit div. Spielwaaren

in Holz und Zinn,

Küchen und Kochherde,

Helme, Gewehre, Säbel,

sowie div. neue, für jedes Kindesalter passende Gegenstände.

Spiele, als etwas Neues:

Hohenzollern = Spiel, deutsches

Kaiserspiel und Länderspiel von

Deutschland,

ausgestopfte Pferde, Puppenstuben,

feine Meublements, Theater,

Kaufläden, Festungen und Lager,

Preise äußerst billig, aber fest!

Max Eisenstädt.

16883.

Hüte,

runde und geschlossene, in Sammt, Fellel, Filz; Kapotten und diverse Puffsachen empfiehlt billigt

L. David, Ring Nr. 9, Tuchlaube.

16865.

Auch werden daselbst Filzhüte umgeformt, Mützen gebrannt, u. s. w.

Feine **wollene Tüchchen** für Damen und Herren, zur ersten Hautdecke, gegen Erkältung, desgl. **Beinkleider** und selbstconstruirte **Leibbinden**, **Corsetts** für Damen, **Gummischuhe** in allen Größen und von nur bestem Fabrikat, **Cravatten**, **Shlipse**, **Schleifen**, **Buckskin- u. Düssel-Handschuhe** in größter Auswahl und den billigsten Preisen empfiehlt

16850.

L. Gutmann,

Handschuhfabrikant und chir. Bandagist.

Hirschberg, Langstraße.

Feinsten **Mandarinen-Arac**,

" **Arac de Goa und Batavia**,

" **Jamaica-Rum, franz. Cognac**,

" **echten Nordhäuser Korn**

offerirt billigst

16882.

C. Nelde & Zimansky.

Loose zur Frankfurter Lotterie,

Ziehung am 5. u. 6. Dec. d. J.,

zu amtlichen Preisen,

$\frac{1}{4}$ Loos pro 1. Classe 26 Sgr.

Richard Kern.

N.B. Für meine Spieler liegen die amtlichen Listen stets zur Durchsicht aus und garantire für die pünktlichste Auszahlung der Gewinne.

16900.

Der Obige.

Herren - Hüte
und **Mützen**,
neueste **Winter-Façons**,
G. Pitsch.

empfehl't
16908.

Leberwaaren in größter Auswahl,

als: Briestaschen, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Bistites, Damentaschen, Necessaires, Photographie- und Schreib-Albuns, Poesie- und Notizbücher, empfiehlt zu billigsten Preisen 16856.

Bahnhofstr. Nr. 6.

Julius Seifert.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von **Geb Brüder Friedensohn**, Langstraße 1,

verkauft sämtliche Damen-Mäntel, Jaquettes, Jacken u. zu auf-fallend billigen Preisen **gänzlich** aus. —

Kleiderstoffe in einfachen bis elegantesten Genres, Long-Shawls und Tücher, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen u. sind in **größter Auswahl** und **neuesten Dessins** am Lager. —

Der Weihnachts = Ausverkauf zurückgesetzter Lager = Bestände wird ununterbrochen fortgesetzt. 16870.

Hirschberg i. Schl., Langstr. 1.

Gebr. Friedensohn.

== Wollene Pferddecken ==

mit und ohne Bruststück in großer Auswahl empfehlen **billigst** **Wwe. Pollack & Sohn.**

16875.

Außergewöhnlich billig

werden nach wie vor sämtliche Bestände meines großen Lagers

wegen gänzlicher **fertiger Herren-Garderobe**, sowie Stoffe,

ausverkauft.

Geschäfts-Auflösung

Wilhelm Brock.

Central-Magazin für Herren-Garderobe. Hirschberg i. Schl.

Kleiderhändler, Schneider und Tuchhändler

mache ich mit Bezugnahme auf meine Ausverkaufs-Annonce auf mein großes Waarenlager aufmerksam. 16843.

16843.

16838.

Ich empfehle eine Auswahl Damenmäntel, Jaquettes und Jacken zu den solidesten Preisen. — Auch sind fertige Kapotten, Baschlic's und Hüte, sowie alle in's Putzschlagen Gegenstände zu haben bei

Schmiedeberg.

Elise Witt.



☞ Schlittschuhe, ☞

mit und ohne Riemen, billig und elegant, von 5 Sgr. bis 2 1/2 rthl.
Eiserne Defen, Rohre, Kohlenkasten, Feuergeräthe etc.
Neue geachtete Gewichte, Getreide- u. Flüssigkeitsmaße.
Zollstöcke u. Bandmaße mit Rheinl. u. Metermaß.
Geachtete 1/2 Meter mit Griff, **nur 5 Sgr. pro Stück**,
die halben Meter sind zum Messen bedeutend praktischer, als ganze Meter.
Tafelglas, dauerhaft gearbeitete Thür- und Fenster-
beschläge, Ofenbau-Utensilien



empfehlen in bester Waare zu billigsten Preisen in großer Auswahl

Paul Hoffmann, Hirschberg i. Schl., Schildauerstr. Nr. 1 u. 2.
Hoffmann & Illing, Landeshut i. Schl., im Hause des Herrn Julius Wiener.



Herrn = Filz = Stiefeletten



Damen = Filz = Stiefeletten



in derselben Weise, sowohl mit Gummizug, als auch die hohe Ungarform, empfehle ich
als die wärmsten, vollständig wasserdichten Fußbekleidungen.

Reit- und Jagdstiefel vom besten Material, sowie Filz- und Gummischuhe
jeder Art sind stets für jede Größe passend vorrätig. (16907)

Hirschberg.

G. Pitsch, Depot österreichischer Schuhwaaren.

Schmiedeberg im „schwarzen Roß“, 1. Etage, vornheraus,
befindet sich wie bisher während des Marktes mein großes Lager
von Paletots, Jaquetts und Jacken in den neuesten Facons
und besten Stoffen, Long-Chales, Chales und Tüchern,
Regenschirmen in bedeutender Auswahl.

Indem ich dies meinen geehrten Kunden zur gütigen Beachtung
empfehle, versichere die billigste Preisstellung.

16886.

I. D. Cohn aus Hirschberg.

Regenschirme, schon von 20 Sgr. an bis zur besten Qual. in Seide,
Gummischuhe, in bekannt guter Qualität,
empfehlen
16906. **Max Eisenstädt.**

Albert Haupt, Uhrmacher
in Warmbrunn, Hospitalstraße,

16872.

empfehlen sein Lager aller Arten Uhren einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung zu billigsten
Preisen. Auch werden Reparaturen jederzeit gut und auf das Schnellste ausgeführt.

16890. Neues Pflaumenmus,
einzeln und in Kübeln,

Malzsyrop

wieder vorrätzig bei **A. V. Menzel.**

Hiermit empfehle ich bei noch billigen Preisen eine schöne Auswahl bunt, melirt und feinfarbig gestreifter $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breiter rein wollener Flanelle, Lama und Damentuche zu Kleidern; sowie davon nach Maß gefertigt und in großer Auswahl vorrätzig:

Hemden, Jacken, Damen-Blousen und Kinder-Kleidchen.

Besten Rosshaar-Stoff, sowie fertige Röcke und Tournuren aller Façons.

Proben nach außerhalb stehen gern zu Diensten.

Theodor Luer, Wäsche-Fabrik u. Lager,
Hirschberg, Bahnhofstr. 69. 16642.

16854. Für Gastwirthe empfehle Bierforke, ausnehmend billig. **S. Nördlinger.**

16858. Ein durabler 3höriger Kirschbaumstügel, in bestem Zustande, passend für ein Lanzlötal, ist für 45 Thlr. zu verkaufen bei Frau **Przibilla-Tschiedel** in Hirschberg.

Gummischuhe bester Qualität

empfehlen billigt (16873.)

Wwe. Pollack & Sohn.

16707. Eine Decimalwaage und einen Speisekasten mit 5 Fächern verkauft **Väder Schmidt** in Seidorf.

1 1/2 Meter,
geacht, empfiehlt **V. O. Zenschner,**
lichte Burgstr. 22.
16896.

Gummischuhe in vorzüglichster Qualität, für Herren, Damen und Kinder, offerirt billigt die Eisen- und Kurzwaaren-Handlg.

Heinr. Adamy's Erben,

16732. Landeshut i. Schl.

Rothe und weiße Schleiffsteine verschiedener Größe sind jederzeit zu haben bei dem **Schleiffstein-Bruch-Besitzer**

Heinrich Drescher

16622. zu Neufirch, Kreis Schönau

16894. Ein Stirnrad von 6 bis 7 Fuß Höhe sucht **Reinh. Ende** in Arnsdorf.

Feinste Trüffelberwurst,
Frischen Astrachaner Caviar,
Esbinger Neunaugen,
Sardines a l'huile,
Hummern, eingelegt,
Mixed Pickles,
Feinsten Emmenthaler Schweizerkäse,
" Neuchateller Käse,
Capern nonpareilles,
Messinaer Citronen,
Türkische Tafelpflaumen,
Teltower Rübchen,
Juliene (getrocknetes Suppengemüse).
Genueser Citronat,
Champignons empfiehlt

Louis Schultz.

(16883.) **Hoslieferant.**

Eiserne Heiz- und Kochöfen,

in verschiedenen Formen, sowie alle zur Haus- und Kücheneinrichtung erforderlichen Gegenstände empfehlen zur geneigten Beachtung

Heinr. Adamy's Erben.

Landeshut in Schl.

16733.

Feine Korbwaaren,

zu Stickereien geeignet, sowie Korbmöbel, empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

16715.

Ernst Vogt.

Steinkohlen,
beste Hermsdorfer Waare,

Solz,

in Ganzen, Halben, Viertel-Klastern, auch einzeln Scheite, verkauft **P. O. Härtel.**

16824.

Karpfen,

circa 6 bis 8 Centner, verkauft das **Dominium Seifersdorf bei Lanbau.**

16606.

Frankfurter Lotterie:

Ziehung den 5. und 6. Dezember 1871. Originallosse 1. Classe a rth. 3. 13 sgr. Getheilt im Verhältnis gegen Postvorschuß oder Posteingahlung franco zu beziehen durch:

J. G. Kämel, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Carl Henning in Hirschberg

empfehl't sein mit allen **Neuheiten** sehr reichhaltig sortirtes

Mode-Waaren-Lager.

Davon werden eine große **Partie** der schönsten **seidenen, halbseidenen, wollenen und halbwollenen Kleider-Stoffe, Châles und Tücher, Jaconas, Organdy's, Piqué's, Cattune** u. s. w. zu **außergewöhnlich billigen Preisen** ausverkauft.
16568.

Carl Henning, Bahnhofstraße.

Billige, feste Preise!

Große Auswahl!

Die Leinwand- & Tischzeug-Handlg. von **Theodor Lüer,**

Hirschberg, Bahnhof-Strasse 69, nahe der K. Post,

empfehl't zu billigsten Preisen in nur reeller Waare ihr grosses Lager von **Leinen aller Art und Breiten. Tischtücher, Servietten,** mit u. ohne Franzen, in allen Farben und Grössen, **Handtücher, Gläser-, Mangel- und Wischtücher,** abgepasst und nach der Elle, **Taschentücher** in Leinen, **Battist,** gestickt und glatt, und Seide, **Bettdecken** in Wallis, Piquée und Waffelstoff, mit Franzen und ausgebogt. **Sämmtliche Negligée - Stoffe, Shirting, Chiffon, Flanelle und Parchende** in allen Breiten. Grösste Auswahl von **Stickereien und Besätzen** zur **Wäche- und Negligée-Anfertigung.**

Prompte Ausführung von ganzen Ausstattungen. 16641.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfuss, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch **Paul Spehr.** (9507)

Keine Marktschreiereien!!! Keine 1000 Schreipuppen!!!

Aber ein großes Lager **sämmtlicher Schreib- und Zeichnen-Materialien.** Niederlage von **Geschäftsbüchern.** Geschnittene **Holzwaaren, Cartonagen, Parfümerien.** Große Auswahl von **Lederwaaren und Stickerei-Gegenständen.** Bei letzteren hebe ich hervor, daß solche in kürzester Zeit in eigener Werkstatt garnirt werden. Elegante **Schmucksachen, Bilderbücher, Spiele, Kinderhelme,** überhaupt Gegenstände, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen, in reeller Waare und zu den billigsten Preisen bei

Robert Seifert, Buchbinder-Mstr.,
neben der Arahn'schen Buchdruckerei.

16814.

15896.

20,000 Ellen Kleiderstoffe

verkaufe ich im Ganzen oder auch im Einzelnen zu herabgesetzten Preisen.

Friedeberg a. D., den 1. Novbr. 1871.

G. Stiasny.

H. Hartwig, Hof-Friseur, Langstraße, elegante Herren- und Damen-Cabinette zum Haarschneiden und Frisiren. Großes Lager Kämme, Bürsten und Parfümerien. [16590.]

Ein hochgeehrtes Publikum

von Hirschberg und Umgegend erlaube mir auf mein jetzt auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von geschmackvollen Lederwaaren, Galanteriewaaren in Holz, Alabaster, Marmor, Pappe etc., darunter viele Stickerei-Gegenstände, ferner eine große Auswahl von Schmucksachen und Parfümerien, desgleichen Puppen und Spielwaaren, aufmerksam zu machen, und wird es mein Bestreben sein, einem jeden mich gütigst Beehrenden durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise zufrieden zu stellen.

16801.

Oswald Menze

Schildauerstr. 29, im Hause des Herrn Fr. Schliebener.

Verkauf ausrangirter Montirungsstücke.

Das Depot hat wieder nachstehenden Posten zum Verkauf:

3550 Stück	blaue Waffenröcke, tragbar, fast neu,	à Stück	—	rtl.	17 1/2	sg.
2525	Infanterie-Mäntel,	"	"	"	1	5
2500	Reiter-Mäntel,	"	"	"	1	15
6500	Paar Luchhosen,	"	"	"	Paar	12 1/2
1670	Unterhosen,	"	ganz u. rein,	"	—	7 1/2
125	Dhd. Hemden,	"	"	"	Dhd.	3
2700	Paar gute Lederbesätze von Reiterhosen, fast neu,	à Besatz	12	sg.		

Aufträge unter Beifügung des Betrages werden prompt ausgeführt und Verpackung nicht berechnet.

Depot ausr. Montirungsstücke, Berlin, gr. Frankfurter Str. 71.

gez. Doerfel.

16802.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand

von 1866,

in Obligationen von 10 Franken.

garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Ziehungen am: 16. Dezember, 16. März, 16. Juni und 16. September.

Prämien von: Franken 100,000, 50,000, 30,000, 10,000 etc. Jede Obligation wird mindestens mit 10 Franken zurückbezahlt.

Zu haben bei allen Bank- und Wechsel-Häusern des In- und Auslandes zum Preise von Franks 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 Kr. = fl. 4 De.-W. Silber. 15867.

Mailänder 10 Franks-Prämien-Loose versendet a Thlr. 2. 20 Sgr. (in Partien mit Rabatt)

Meier Schwarzschild, Zeil 58, Frankfurt a. M.



Rechte Bart-Zwiebel,

garantirtes

Bart-Erzengungs-Mittel.



Es ist dies keines der vielen öffentlich ausgetretenen Schwindel-
mittel, die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die
dieses Mittel auf den Wuchs der Barthaare ausübt, beruht hauptsächlich
in dem Extracte der vom Professor **C. Thedo** entdeckten Pflanze **Onionar**. Dieses Präparat
darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkung gewiß mit vollster Ueberzeugung Jedermann auf das
Angelegentlichste empfohlen werden, indem es den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit befördert
und selbst bei jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart erzeugt, was schon durch zahlreiche
Zeugnisse bewiesen wurde.

Preis per Packet sammt Gebrauchs-Anweisung Thlr. 1. Depot in Hirschberg bei
Paul Spehr. 12088.

15557.

161. Frankfurter Stadt-Lotterie,

1. Klasse 5. und 6. Dezember 1871. $\frac{1}{2}$ Loose à Thlr. 3. 13. — $\frac{1}{2}$ à Thlr. 1. 22. — $\frac{1}{4}$ à 26 Sgr., sind
gegen portofreie Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch
Pläne und Listen gratis. **S. Blanck**, Haupt-Collecteur, Truß Nr. 30 in Frankfurt a. M.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von

Leipziger & Hirschfeld

(vormals Emanuel Stroheim),

Hirschberg, Bahnhofstr., vis-à-vis den „3 Bergen“.

Um mit der Zeit der Weihnachts-Ausverkäufe mitzuschreiten, haben auch wir mit dem heutigen Tage einen
eröffnet und verkaufen von heute ab zu festen Preisen nur neue moderne Sachen (da wir altes Lager noch nicht
haben) zu folgenden Preisen:

1 feine Battist- oder Kattunrobe	zu	— rtl.	27	gr.
1 = carrirte oder gestreifte Wollrobe	=	—	25	„
1 = carrirte oder gestreifte Wollrobe in den elegantesten Farben	=	1 =	5	„
1 = elegante Ponplinrobe in allen Farben	=	2 =	—	„
1 = schwarze Alpaccarobe	=	2 =	—	„
1 = couleurte	=	2 =	—	„
1 = schottische Riprobe	=	2 =	10	„

Schwarzen Mailänder Taffet von 20 Sgr. an, $\frac{3}{4}$ breite Damentuche zu 20 Sgr. in allen Farben, franz. Long-Châles
von 6 $\frac{1}{2}$ rtl. an.

Damenconfection.

1 Winterpaletot für Damen	3	rtl.
1 Winterpaletot mit den elegantesten Garnirungen von	5	= an,
1 Winter-Jaquett	2	=
1 Winter-Jade	1 $\frac{1}{3}$	=

ebenso führen wir Kinder-Paletots und Jaden in allen Größen und Farben.

Außerdem verkaufen wir:
wollenen Moirée zu 7 Sgr., Möbeldamast 5 Sgr., große Tischteppiche zu 3 rtl., Bettteppiche 1 rtl., Gardinen in weiß und
bunt 3 Sgr., wollene Tischdecken 1 rtl., Züchen und Inletts 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., das Paar weiße und bunte Bettdecken zu 2 $\frac{1}{3}$ rtl.,
abgepaßte Röcke zu 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

schwarze Regenschirme zu 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.;

überhaupt verkaufen wir von heute ab alle in unser Fach schlagende Artikel zu Weihnachtspreisen bei reeller Bedienung
und promptester Ausführung.

Leipziger & Hirschfeld.

Bestellungen nach auswärts werden prompt gegen Nachnahme des Betrages ausgeführt.
Auch sind wir gern bereit, Proben einzusenden. (16705)

16675. Mein Lager guter Brief- (Post-), Schreib-, liniirter, unliniirter Conto-
Bücher: Papiere, fertiger Conto-Bücher und Copier-Bücher, Notizbücher,
Couverts, Bleistifte, Stahlfedern, Stahlfederhalter, Reiszenge, Tuschkasten,
Pinsel, sowie Pappen und Strohpapier, eigenes Fabrikat, empfiehlt geneigter Beachtung

C. Weinmann.

F. V. Grünfeld, Bazar in Landeshut i. Schl.

Eine grosse Annehmlichkeit

für das Publikum liegt in der vortheilhaften und möglichst zeitigen Beschaffung von **Weihnachts-Geschenken**, und um diese zu erleichtern, habe ich schon jetzt in den mittleren Räumen meines Bazars einen **bedeutenden Weihnachts-Ausverkauf** arrangirt, der an Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit alle früheren übertrifft. — Ein spezielles Preisverzeichniss hier folgen zu lassen, gestattet die Mannigfaltigkeit der Artikel nicht, und führe deshalb nur beispielsweise an:

$\frac{1}{4}$ breite Kleiderstoffe, à $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3 und $3\frac{1}{4}$ sgr.,	} deren sonstiger Preis das Doppelte ist,
$\frac{3}{4}$ breite Kleiderstoffe, à 3, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$, 5— $7\frac{1}{2}$ sgr.,	
breite echte Züchenleinen von $2\frac{3}{4}$ bis 5 sgr.,	Cattuntücher, à $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr.,
wollene Halstücher, à 4 sgr.,	Westenstoffe, à 5, 6 bis 15 sgr.,
weissleinenene Taschentücher (Rasenbleiche), elegante Packung, à Dtzd. 1,	
$1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{2}$ —3 rtl.	

Die Einrichtungen in meinem Geschäft sind derartig getroffen, dass trotz des grossen Andranges Jeder mit grösster Sorgfalt bedient werden kann, und da die gestellten Preise **streng fest** sind, so bitte ich, Behufs Erleichterung für den Käufer und dessen Expedienten, das Handeln zu unterlassen.

Dem von Landeshut entfernter wohnenden Publikum ist es schon bei einem Einkaufe von nur einigen Thalern lohnend, eine Reise nach hier zu machen, zumal die Reisekosten sehr unbedeutend und die Eisenbahn-Verbindung z. B. zwischen Hirschberg resp. Zwischenstationen und hier eine ganz passende und bequeme ist, wie nachstehender Fahrplan besagt.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

Abfahrt von Hirschberg nach Landeshut: 6 U. 13 M. früh, 11 U. 45 M. Vorm.,
3 U. 33 M. Nachm.

Abfahrt von Landeshut nach Hirschberg: 4 U. 30 M. und 9 U. 30 M. Nachm.
Fahrzeit 1 Stunde. Preis für Hin- und Rückfahrt 18 sgr. 16148.

Herren = Garderobe = Magazin

von

Josef Engel in Warmbrunn.

- | | |
|--|--|
| Wagd = Joppen in großer Auswahl von 2—4 Thlr. | Englische rein wollene Buckskin = Hosen von 2—4 Thlr. |
| Oberhemden in Flanell und Leinen von 1—1½ Thlr. | Neueste Jaquettes in Eskimo und Floconé von 2—4 Thlr. |
| Shawl = Plaids in reiner Wolle von 2—5 Thlr. | Neueste Filz- und Stoff-Hüte in neuester Facon von 1—1½ Thlr. |
| Achte Wiener Reise-Decken in Plüsch und gestreift von 3—5 Thlr. | Acht seidene Hals- und Taschentücher in guter Waare von 20 Sgr. — 1 Thlr. |
| Feine Ueberzieher in Double und Floconé von 3½—8 Thlr. | Mazer von Schlafrocken, Schlipfen, Cravatten und Handschuhen. |

Vorstehende Gegenstände empfehle ich in sehr großer Auswahl.

Josef Engel in Warmbrunn.

16819.

Wegen Vergrößerung meines Galanterie-, Kurz und Spielwaaren-Geschäfts beginne ich ¹⁸⁷¹ mit dem **gänzlichen Ausverkauf von Eisenwaaren**, bestehend in **Schlössern** aller Arten, **Aussatzbändern, Bohrern, Schrauben**, sämmtlichen Sorten **Hobeleisen, Fensterbeschlägen, Feilen, Sägeblättern** &c. &c. ^{16730.}

Die Waaren sind selbstverständlich bei größerer Abnahme unterm Kostenpreise und ^{ist} ^{ter} Einkauf derselben jetzt um so mehr günstig, da Eisenwaaren fortwährend im Steigen begriffen ^{fr.} ^{rd.} **Landeshut i. Schl.**

H. C. Frankenstein.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons, aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hof-Lieferant in Köln.


Alle, welche an Hals- und Brustübeln leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brustbonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geheimen Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa in mehr als 25 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, sowie überhaupt gegen alle katarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

Depots genannter Brustbonbons sind in allen namhaften Städten Deutschlands, sowie in den größeren der übrigen Staaten Europa's errichtet. 16795.

14175. Zur Beziehung von

Damenkleidertuchen, Flanellen und Herrengarderobestoffen,

in Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen, empfiehlt sich
der Tuchfabrikant **Albert Goetze** in Grünberg i. Schl.

 Muster werden auf Verlangen franco versandt.

F. A. Curth,

16810.

3. Bahnhofstraße 3.

empfehl't zu Weihnachts-Geschenken sein wiederum auf's
Neueste assortirtes Lager feinsten

Petroleum = Lampen

in Marmor, Mlabaster, Porzellan, Bronze &c.,
Wiener Extract-Kaffeemaschinen und lackirter
Waaren zu den solidesten Preisen.

Ausstattungs- und Wirthschafts-Gegenstände,
sowie Tulpen, Kugeln, Glocken, Schirme,
Cylinder, Dochte jeder Gattung in größter Auswahl
stets vorräthig.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

161. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 5. und 6. Dezember a. c.

Gewinne fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000 &c. &c.

Ganze Loose zu 3 Thlr. 13 Sgr., halbe zu 1 Thlr. 22 Sgr. und viertel Loose zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme
oder gegen Posteingahlung zu beziehen aus der Haupt-Kollekte von 16140.

H. P. L. Horwitz & Sohn, Haupt-Kollekteur, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. — Prompte und reelle Bedienung.

Petroleum- und Lignoine-Verkauf.

Bleeh-Spielwaaren.

Krampfhusten mit Erbrechen und Schlaflosigkeit gehoben!

Der Depositär des **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigextracts in Frankenstein (Hr. C. Benedix) empfing folgende Zuschrift:
 „Ich erlaube mir Ihnen durch diese Zeilen freudig mitzutheilen, daß mein Krampfhusten, welcher mich besonders zur Nachtzeit bis zum Erbrechen heftig quälte und den Schlaf hinderte, durch den Gebrauch einer einzigen Flasche des **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigextracts gänzlich verschwunden ist und kann den Fenchelhonigextract von **L. W. Egers** in Breslau jedem an diesem Uebel Leidenden bestens empfehlen.“

Schödelwitz bei Frankenstein, 19. August 1871.

C. Rasch, Gerichtsschreiber.“

Man hüte sich vor betrügerischen, oft sogar schädlichen Nachahmungen und achte mit besonderer Vorsicht darauf, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von **L. W. Egers** in Breslau trägt und dessen alleinige Niederlage sich nur befindet bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burgstraße,
Julius Helbig in Lähn i. Schl., **J. G. Schaefer** in Greiffenberg i. Schl., **Feodor Rother** in Löwenberg, **Gul-
 Ulrich** in Goldberg i. Schl., **C. F. Jaschke** in Striegau, **Aug. Werner** in Landesbut, **J. G. Dietrich** in Lähn.
Sustav Nábiger in Mustau, **F. A. Zentner** in Neusalz a. D., **Peter Wefers** in Schmiedeberg i. Schl.,
N. Grauer in Schönau, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Emil Kammler** in Friedland i. Schl., **Wwe. Stiehm**
 in Wigandsthal. 16787.

Geaichte neue Gewichte aus Eisen und Messing,

geaichte Flüssigkeitsmaße, geaichte Hohlmaße für trockene Gegenstände, wie auch Bandmaße und Zollstäbe mit Metermaß und rheinl., in diversen Breiten und Stärken, in Ahorn, Buchsbaum und Kirschbaum, in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen, empfehlen

Heinr. Adamy's Erben,
Eisen- und Kurzwaaren-Handlung,
 am Markt Nr. 30,
 vis-a-vis dem Königl. Steuer-Amte.
 Landeshut i. Schl. 16734

Schutzpocken-Lymphe für Schafe,
 durch Kuh-Lymphe erzeugt, versende ich, das Röhrchen zu 1 Thlr., für die größte Heerde genügend, unter Garantie der Haftung, zu jeder Zeit. [15263
 Berlin, Schiffbauerdamm 33. **Dr. Pissin.**

Zum Andreas-Abend empfiehlt Wunder-Nüsse,

worin sich Prophezeiungen und werthvolle Ueberraschungen befinden. Pro Stück 5 Sgr. 15963.
Karl Marberg in Breslau, Reherberg 9.

K. Preuss. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung versendet gegen baar (auch während der Ziehung) Originale: $\frac{1}{4}$ 80 Thlr., $\frac{1}{2}$ 37 Thlr., $\frac{1}{4}$ 18 Thlr. Antheile: $\frac{1}{8}$ 9 Thlr., $\frac{1}{16}$ 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{32}$ 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.

G. Hahn in Berlin, 14136
 früher Neanderstraße 34.

16714. Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Nr. 16 zu Schwarzbach.

In 1er Minute

verschwindet jeder üble Mundgeruch, möge er von Zahn- oder anderen Krankheiten herrühren, durch Anwendung des

Kais. Kön. priv.

Prager Mundwasser's.

Die Entdeckung dieses Präparates ist wirklich ein Sieg der Wissenschaft, da die größten Capacitäten Jahrzehnte lang vergeblich darnach gesucht haben. Das **Prager Mundwasser** befestigt die Zähne, erhält sie frisch und gesund, und schützt vor jedem Zahnschmerz. Dieses Mundwasser weicht in seiner Wirkung von allen ähnlichen Mitteln ab, indem es die Zähne derartig conservirt, daß bei stetem Gebrauche nie die **Caries** (Zahnfraß) entstehen kann und bei bereits ausgefressenen Zähnen dieselbe gänzlich aufhört.

Das **Prager Mundwasser** wurde von der medicinischen Facultät geprüft und für gut befunden. In Folge seiner Eigenschaften hat sich Seine apostol. Majestät, der

Kaiser Franz Joseph der Erste, bewogen gefunden, dem Erfinder ein anschließendes Privilegium für Oesterreich und Ungarn allergnädigst zu ertheilen. Preis per Flacon 20 Sgr.

Zu haben bei **Paul Spehr** in Hirschberg i. Schl. Generaldepositeur **G. L. Keuling's** Nachfolger in Frankfurt a. M. 15430.

15427. Zwei- und vier-spännige **Breit- und Langdrechselmaschinen** neuester Konstruktion, mit Göpeln, sind, so wie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe stets vorräthig. Zu Anlagen von Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Schneidemühlen, Pumpserven und der Ausführung von Bauten auf Eisenkonstruktion halten uns bestens empfohlen.

Eisenhüttenwert Tschirnborn bei Halbau i. N.-Schl. Gebr. **Glückner.**

Cigarren-Abfall, das Pfd. 4 Sgr.,
Oblauer dicke speckige Rolle, Pfd. 4 Sgr.
Schwedter und Berliner Rolltabake,
Nothbändchen, Prestabak, Portorico,
alten Varinas, holländische Tabake,
Shag &c. 16392.
F. M. Zimansky.

dem **ächten Timpe'schen Kraftgries**
 als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder
 von den größten Aerzten warm empfohlen wird hält in
 Dosen, a 8 u. 4 Sgr., stets Lager **G. Nördlinger**
 in Hirschberg i. Schl., **H. Schmiedel** in Schönau.

Gourmands!
 empfiehlt die vorzüglichsten Cigarren
Havanna-Muschel,
 a 13 1/2 rtl. — 16 rtl. pr. Mille a 500 Stk. verp.
 Ferner als aromatisch anerkannt
La Golondrina, La Sidonia, a 20 rtl. pr. Mille.
H. Upmann Regalia,
 a 22 1/2 rtl. — 25 rtl. pr. Mille;
 alsdann **ächte Havanna-Cigarren**.
Francisco Loreda, Isthmus of Panama,
 a 30 rtl. pr. Mille, früher 33 1/3 rtl.
Gustav Pinoff in Breslau.
Cigarren-Importeur, Schmiedebrücke 67.

Besten **Syrup**, a Pfund 2 1/2 Sgr.,
 in einigen Pfunden billiger, empfiehlt **G. Nördlinger**.
 Mehrere Stück **Kindvieh**, darunter zwei
 tragende **Kühe** und zwei junge **Bullen**, sind
 wegen beschränkten Raumverhältnissen baldigst zu
 verkaufen: **Inspectorgasse Nr. 409/1.**

15337.
Bekanntmachung.
 161. Königl. Preuss. genehmigte, große Frank-
 furter Stadt-Lotterie mit wirklichen Gewinnen
 von 2 zu 100,000, 1 zu 50,000, 3,000, u. s. f. im Gan-
 zen 14,000 Gewinne und 7600 Freilosse bei nur 26,000
 Loosen! **Antliche Original-Loose** zu der am 5.
 und 6. Dezember stattfindenden 1. Ziehung
 das Ganze für Rthlr. 3 13 Sgr.
 das Halbe " " " 1 22 "
 das Viertel " " " — 26 "
 sind direct zu beziehen, durch den amtlich angestell-
 ten Haupt-Collecteur
Salomon Levy.
 Frankfurt a. M.

**Dauerhafte und billige Arbeits-
 Hemden; Blousen u. Nachthemden,**
 in schweren Baumwollen- und Leinen Stoffen,
Frauen- und Kinder-Hemden, in allen
 Größen vorrätzig, sowie nach Maß und Proben
 sorgfältig gearbeitet, empfiehlt billigt
die Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlg.
Theodor Luer, 16640.
 Hirschberg, Bahnhof-Straße Nr. 69.

**Dr. Fried. Lengil's
 Birken-Balsam.**



Dieser Balsam glättet die im
 Gesichte entstandenen **Runzeln**
 und **Blatternarben**, giebt ihm
 eine jugendliche Gesichtsfarbe, der
 Haut verleiht er **Weisse, Zartheit** und
Frische, entfernt in kürzester Zeit **Sommer-
 sprossen, Leberflecken, Muttermale,**
Nasenröthe, Miteiser und alle andern Un-
 reinheiten der Haut. Bestreicht man z. B. Abends
 das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so
 lösen sich schon am folgenden Morgen
 fast unmerkliche Schuppen von der Haut,
 die dadurch **bleibend weiß** und **zart** wird.
 Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanwei-
 sung Thlr. 1. Depot in Hirschberg i. Schl.
 bei **Paul Spehr.** 12087.

Eine Reihe von Angeremungsschreiben
 über die Wirksamkeit
 liegen zur Einsicht bereit.

Homöopathische Apotheken
 für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homöo-
 pathischen Mittel im Einzelnen &c. verkauft 14059.
 Hirschberg. **Dunkel, Apotheker, Bahnhofstraße.**

16788. Das echte **Glückner'sche Heil- und Zugpflaster**
 mit dem Stempel **M. Ringelhardt**, wegen seiner vor-
 züglichen Heilkraft berühmt, was viele Ateste bezeugen, in
 alle Weltgegenden verbreitet, wird auf's Gewissenhafteste em-
 pfohlen für Sicht, Reissen, Gelenkrheumatismus, alle syphilitische,
 offene, aufzuehende, zertheilende, erfrörene, verbrannte Leiden,
 trodene, nasse Flechten, Frostbeulen, Hühneraugen, beim Auf-
 liegen von Krankheiten, ist zu beziehen in Breslau in sehr
 vielen Apotheken, sowie in der Apotheke zum „goldenen Adler“,
 Hintermarkt Nr. 4; das Haupt-Depot: **Görlitz** in sämtlichen
 Apotheken. In Hirschberg ist das Pflaster von Hrn. **Paul
 Spehr** und in Friedeberg **a. O.** vom Buchbinder und
 Galanteriewaaren-Händler Herrn **A. Böhm** zu beziehen.
Fabrik Gohlis bei Leipzig. M. Ringelhardt.

Seit 9 Jahren hatte ich tiefe Wücher in Füßen und Händen,
 die vom Errieren herrührten und mich völlig arbeitsunfähig
 machten. Alles Mögliche hatte ich angewandt, jedoch erfolglos.
 Endlich ward mir Rettung von meinem langwierigen Leiden
 zu Theil, und zwar durch das so rühmlich bekannte **Glück-
 ner'sche Heil- und Zugpflaster.**
Kraft in Braunsdorf.

Guten Syrup à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
bei [16878.] **Richard Kern.**

Eine ächt amerikanische **Mähmaschine** (Zweitritt) ist wegen Kränklichkeit des Besitzers baldigst zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren beim **Buchbinder Sommer 80n.** in Schmiedeberg.

500

echte russische Pelze, groß und weit, sind angekommen und billig zu haben bei

J. Boruch in Liegnitz,

16719. Burgstraße Nr. 69, im 1. Viertel.

16576. Bei Todesfällen empfehle ich mein

Sarg-Magazin

einer gültigen Beachtung.

H. Schneider im Langenhause.

Meine Verdauungs- und Lebens-Essenz,

16846.

erprobt seit 40 Jahren, heilt leicht alle Magenleiden, Krampf im Leibe, Schwäche, stellt die Verdauung und Blutbereitung wieder her, heilt Hämorrhoiden, alle Erkältungen, Reissen, Gicht, Nervenleiden zc. Zu beziehen nebst Schriftchen durch **G. Elsner** in Hohenfriedeberg; **P. Spehr** in Hirschberg; **Härtter & Franzke** in Breslau, Dépôts meiner Bräune-Einreibung.

Dr. Netsch, Dresden, Ammonstraße 30.

100,000

Zu der von der **Königlich Preussischen Regierung** genehmigten

161^{ten}

Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen, — worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, — Gewinne eventuell fl. 200,000 oder 2 mal 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1ten Klasse. Ziehung am 5. und 6. Dezember a. c. **Ganze** a Lthr. 3. 13, **halbe** a Lthr. 1. 22, **viertel** a 26 Sgr. gegen franco Einfindung des Betrages oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis. **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste, streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefällige Aufträge direct zu richten an

Moritz LEVY,

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Loosenverkauf betraut, sind solche bei mir auf die **vortheilhafteste** Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig bediene und weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe. 15794.

100,000

Feinsten Leberthran für Kinder
empfehl't (14080) **Paul Spehr**

Für Schulkinder, Vereine und Wiederverkäufer.
16851.]

Zum Weihnachtsfeste

offerire ich Kandel und Lineale **spottbillig**, um einen ziemlich bedeutenden Posten zu räumen pr. Duzend und Groß bedeutenden Rabatt.

R. Schubert, Schulstraße Nr. 7
vis-à-vis dem neuen Damenmäntel-Geschäft.

Das untrüglichste Hausmittel bei Hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung und dergl. Uebel ist der

R. F. Daubitz'sche

Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, und zu haben in:

Hirschberg bei **A. Edom**. Arnsdorf: **J. A. Dittrich**. Volkshain: **G. Kunicz**. Friedeberg a. O.: **G. A. Tietze**. Goldberg: **Heinr. Lehner**. Greiffenberg: **E. Neumann**. Jauer: **Franz Gärtner**. Landeshut: **E. Rudolph**. Liebau: **J. F. Machatscheck**. Löwenberg: **E. H. J. Eichrich**. Neunkirch: **Albert Leopold**. Reichenbach: **F. W. Klimm**. Schönberg: **A. Walkroth**. Schönau: **A. Weist**. Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg**. Steinseiffen: **Aug. Fischer**. Warmbrunn: **E. C. Fritsch** und **Jos. Gebauer**. Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel**. Schmiedeberg: **Friedrich Herrmann**. Lahu: **Carl Gustav Rücker**. Schönb. **R. Pachmuth**.

Kauf = Besuche.

Kleesaaten

kauft zu den höchsten Preisen

Joh. Ehrenfried Doering.

Hirschberg, Burgthor. (16033.)

16884. Einen gebrauchten, gut erhaltenen Kinderschlitte wünscht zu kaufen **H. Mülhner, Bahnhofstraße.**

Kind-, Kalb-, Schaf- und Ziegenleder ebenso alle Sorten **Wildfelle**, als: **Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Hasen-** und **Kaninchenselle** kauft stets zum **höchsten zeitgemäßen Preise** 16803.

Caspar Hirschstein, bunte Burgstr. 16

1871er Wachholderbeeren
 (16639) **Eduard Bettauer.**

Kartoffeln zur Brennerei

läuft jedes Quantum und sieht Offerten entgegen
 16880. **Nichard Kern, Markt 16.**

16797. Ein Klavier, gebraucht aber gut erhalten, wird zu laufen gesucht. Offerten sind in der Exped. des Boten unter Chiffre **F. W. 5** niederzulegen.

!! Eine Kornmaschine !!

wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **R. K.** in der Expedition des Boten abzugeben. 16881.

Mittwoch den 29. November bin ich in der **Brauerei zu Spiller** von Mittag an, um **Kleesaaten** einzukaufen. 16832.

Hirschberg, den 23. November 1871.

Joh. Ehrenfried Doering.

16484.

Schlaglein

kauft und zahlt die höchsten Preise
 die Solfabrik zu Rudelstadt.

16268.

Weichquark,

ganz trocken gepreßt, ohne Salz und Kümme, wird jedes Quantum alle Mittwoch früh im Hause des Herrn Kaufmann **Rülke** in **Schnau** eingetauft.

Zu vermieten.

16661. Eine **Wohnung** von vier Zimmern, Küche und nächigem Beigelaß ist von Neujahr ab zu vermieten. Näheres zu erfahren **Markt Nr. 1.**

Ein trockener, großer Laden

nebst Stube, Küche und Keller, in einer Provinzialstadt Schlesiens, nahe an der Bahn gelegen, ist eingetretener Veränderung halber bald oder Neujahr zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Boten. 16633.

16866. 3 **Schlafstellen** sind zu vergeben
Greifenberger Straße Nr. 17.

16860. An ruhige Miether sind 2 **Stuben** nebst heller Küche bald zu vermieten
Schützenstraße Nr. 38.

16877. **Schlafstellen** auf der Schulgasse Nr. 9.

16682. In meinem Hause ist bald oder Neujahr der **zweite Stock**, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten.
H. Ludewig in **Hirschberg**, Promenade.

16762.

Zu vermieten.

In **Warmbrunn**, **Hirschberger Straße Nr. 32**, ist ein **Speereiladen** nebst Utensilien und Wohnung zu vermieten und vom 1. Januar 1872 ab zu beziehen.

16725. In meinem neu erbauten Hause an der **Bahnhofstraße** ist ein sehr vortheilhaft gelegener **Laden** mit Einrichtung nebst Keller und Bodengelaß bald zu vermieten und zum 1. März t. J. zu beziehen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.
Landeshut, den 23. November 1871.

Seeliger, Maurermeister.

Ein Laden mit Comptoir-Stube ist pr. 1. Oktober cr. event. pr. 1. Januar zu vermieten bei **Louis Schulz.**
 10692.

16897. Eine große, freundliche **Stube** nebst Zubehör ist von Neujahr ab zu vermieten bei Frau **Schlossermeister Köffel**, **Warmbrunn**, **Boigtendorferstraße.**

16898. 4 **Parterre-Stuben** nebst Beigelaß sind zum Neujahr zu vermieten bei **M. Lemor** in **Warmbrunn.**

Mieth = Gesuch.

16764. Eine **Wohnung**, bestehend in 3 Stuben, heller Küche zc. wird von einem ruhigen Miether gesucht. Gefällige Offerten unter Angabe des Miethpreises werden poste restante **Hirschberg** unter Chiffre **M. K.** erbeten.

16238.

Wohnungs = Gesuch.

Zwei alleinlebende Leute suchen per 1. April f. a. eine aus 4 bis 6 Zimmern, Entree und heller Küche bestehende, im Parterre oder ersten Stock belegene Wohnung. Offerten werden unter Chiffre **O. P. Hirschberg**, poste restante erbeten.

Personen finden Unterkommen.

16763. Einem **Böttcher-Gesellen** zum baldigen Antritt sucht **Schröter**, **Böttcher-Meister.**

16830. 2 **Gesellen** sucht **Schuhmacher Kiefer** in **Straupitz.**

16901. Ein **Laufbursche** wird gesucht. **Carl Henning.**

16852. 2 **Drechsler** und 1 **Tischlergeselle** finden dauernde Beschäftigung in der **Holzwaarenfabrik** von **Gustav Herzig** in **Hermisdorf u. A.**

Eine tüchtige Wirthschafterin,

die hauptsächlich mit der feinen Küche gut Bescheid weiß und vorzügliche Atteste besitzt, wird bei gutem Gehalt zum 1. Januar t. J. gesucht von dem **Dominium Langhelwigsdorf b. Volkenhain.** Persönliche Meldungen nimmt auch entgegen Frau **Minister-Resident Travers** in **Hirschberg**, neue **Schützenstraße 19.**

16812. Ich suche sofort oder zum Neujahr ein gewandtes **Mädchen**, welches Bedienung zu machen versteht.

N. Bucks,
Gasthofbesitzer.

16848.

Zu kleinen Kindern

wird ein Mädchen oder eine junge Wittwe, welche die Pflege kleiner Kinder versteht, gesucht und kann sich melden bei **von Kaumer.**

Gunnerödorf, den 23. November 1871.

16698. Ein **uettes, gewandtes Stubenmädchen**, das die Tischbedienung mit besorgen kann, wird bei gutem Lohn zum 2. Januar 1872 für **Dominium Teicha** bei **Mietzen** verlangt.

16751.

M ä d c h e n

für die mechanische Weberei können sich zum sofortigen Antritt melden in der **Gevers & Schmidt'schen Teppichfabrik** in **Schwiebeberg.**

10841. **Köchinnen, Kinderfrauen, eine Schlenkerin** für ein Hotel können sich melden. Auch sucht ein Mädchen als Köchin bei einer israelitischen Familie ein Unterkommen.

W. Hempel jun.,

Adress- und Versorgungs-Bureau in **Löwenberg.**

Ein Knabe für's Billard wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Eduard Grütner**, Hotel „drei Kronen“ in Jauer. [16815.]

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Modewaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** zum sofortigen Antritt. 16597.
Hirschberg i. Schl. **Carl Henning.**

Gesunden.

16828. Im Bauerhute Nr. 101 zu Giersdorf kann ein **schwarzer Hund mit gelben Läusen und Stuchschwanz** gegen Erstattung der Injectionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden.

Vertauschung.

16798. In der Restauration „Friedemann“ in Warmbrunn ist am vergangenen Montag eine **schwarze Pelzmütze** vertauscht worden; der jetzige Besitzer wird ersucht, dieselbe in obiger Restauration wieder umzutauschen.

Verloren.

Finder eines schwarzen **Spikenschleiers** wolle denselben in **Herschdorf Nr. 180**, gegen Belohnung, abgeben.

16885. Ein **Dornenstock mit birkenmaferner Krücke** ist von der Warmbrunner Straße ab bis Cunnersdorf am Sonnabend den 18. d. verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung in der Expedition des Boten.

Geldverleher.

4000 Thlr. werden von einem pünktlichen Zinsenzahler 1. Januar 1872 gesucht. Adressen unter **X. U.** nimmt die Exped. d. B. entgegen. (14923)

250 Thlr. sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Durch wen sagt die Exp. d. Bl. [16869.]

Der unterzeichnete Verein theilt mit, daß die ihm vor Kurzem angebotenen Darlehen nunmehr bei erhöhter Geldnachfrage angenommen werden. 16724.

Landeshut, 20. Novbr. 1871.
Der **Vorschußverein zu Landeshut**, eingetragene Genossenschaft.
Dr. Kayser, **A. Vogt**,
Vorstandender. Kassirer.

Einladungen.
Zur Einweihung

16864. meines neu eingerichteten **Gesellschafts-Zimmers** auf Montag den 27. d. M. ladet Unterzeichneter seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Karl Siegert im „goldenen Frieden“ (vorm. Friedrich).



Zum Martinschmaus
in die **Grüner'sche Brauerei**
ladet auf **Sonnabend** den 25. d. M.
ergebenst ein **Carl Heerde**,
16863. **Restaurateur.**

16804 **Schöps**,
Lieblings-Bier des Fürsten Bismarck, empfang wiederum eine neue Sendung in altbekannter Güte und empfiehlt **M. Edom.**

16902. Montag den 27. d., Vormittags 11 Uhr: **Wellfleisch** und **Wellwurst**, Dienstag Abend: **Wurstpicknick** im „goldenen Scepter“.

Die Restauration auf der Bahnhofstraße Nr. 50 habe ich von heutigem Tage übernommen, und empfehle ich selbige einer gütigen Beachtung. Besonders empfehle ich geehrten Tischgästen einen guten, nahrhaften Mittagstisch. [16813.] **Schnitzpel.**

16889. **Zum Wurst-Abendbrot**, Sonnabend den 25. d. Mts., ladet ganz ergebenst ein **E. Simon** auf dem Cavalierberg.

16862. **Landhaus bei Hirschberg**
Montag den 27. d. M. **Wurstabendbrot**, verbunden mit einem **Tänzchen**, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

16780. Sonntag den 26. November ladet zum **Wurstpicknick** in die „Stadt London“, sowie zum **Tagen-schießen** um fettes **Schweinefleisch** ganz ergebenst ein **A. Wolf.**
Warmbrunn, den 23. November 1871.

Getreide-Markt-Preis.
Hirschberg, den 23. November 1871.

Der	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3	23	3	18	2	26	1	28	1	1
Mittler	3	19	3	13	2	19	1	25	1	29
Niedrigster	3	15	3	8	2	13	1	23	1	28

Erbfen, Höchster 2 rtl. 24 sgr., Niedrigster 2 rtl. 20 sgr.
Butter, das Pfund 10 sgr. 9 pf., 10 sgr. 6 pf.,

Schönnau, den 22. November 1871.

Der	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3	15	3	8	2	15	1	25	1	29
Mittler	3	11	3	4	2	12	1	20	1	28
Niedrigster	3	6	3	—	2	9	1	14	1	28

Butter, das Pfund 10 sgr. 9 pf., 10 sgr. 6 pf. und 10 sgr.

Breslau, den 23. November 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pCt. Tralles loco 21³/₄ G.